

## Themendossier

Dezember 2021



### Es weihnachtet sehr... – Weihnachtsfilme

Der Dezember ist nicht nur in deutschen Kinos traditionell der umsatzstärkste Monat. Doch sind Filme in der Weihnachtszeit auch in anderer Hinsicht von besonderer Relevanz – als Teil des alljährlichen Feiertagsrituals: Im Kino, vor allem aber im Fernsehen, auf DVD und inzwischen auch als Stream werden Weihnachtsfilme durch die Generationen hindurch immer wieder gesehen. In unserem aktuellen Dossier beleuchten wir das Phänomen des Weihnachtsfilms und stellen eine kleine Auswahl von Filmen vor. Dazu bieten wir Unterrichtsmaterial von **3. Klasse bis Oberstufe**.

# Inhalt

	HINTERGRUND		FILMBESPRECHUNG
03	<b>Alle Jahre wieder – Weihnachtsfilme</b>	19	<b>Die Muppets- Weihnachtsgeschichte</b>
	FILMBESPRECHUNG		UNTERRICHTSMATERIAL
05	<b>Weihnachten im Zaubereulenwald</b>	21	<b>Arbeitsblatt zu DIE MUPPETS- WEIHNACHTSGESCHICHTE</b>
	UNTERRICHTSMATERIAL		ANREGUNGEN
07	<b>Arbeitsblatt zu WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD</b>	24	<b>Außerschulische Filmarbeit zum Thema "Weihnachtsfilme"</b>
	FILMBESPRECHUNG		
10	<b>Ist das Leben nicht schön?</b>	27	<b>Filmglossar</b>
	UNTERRICHTSMATERIAL		
12	<b>Arbeitsblatt zu IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN?</b>	38	<b>Links und Literatur</b>
	FILMBESPRECHUNG		
15	<b>Drei Haselnüsse für Aschenbrödel</b>	40	<b>Impressum</b>
	UNTERRICHTSMATERIAL		
17	<b>Arbeitsblatt zu DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHEBRÖDEL</b>		

Hintergrund: Alle Jahre wieder – Weihnachtsfilme (1/2)



## Alle Jahre wieder – Weihnachtsfilme

**Weihnachtsfilme gehören zur Adventszeit wie Kerzen und Lebkuchen. Der Hintergrund beleuchtet dieses schwer fassbare Genre.**

Weihnachten ist in einem erbärmlichen Zustand. Der Weihnachtsmann hängt betrunken vom Paradewagen, selbst die kleine Susan glaubt nicht an "Märchen" und weiß nur allzu gut, woher die Geschenke in Wirklichkeit kommen – ihre Mutter ist die Frau, die die alljährliche Weihnachtsparade des Kaufhauses Macy's in New York veranstaltet. Doch DAS WUNDER VON MANHATTAN (USA, 1947) wird dafür sorgen, dass die Klage über die Kommerzialisierung des Weihnachtsfests und hohl gewordene Rituale nicht die letzte Botschaft bleibt. Ein seltsamer alter Mann mit weißem Bart wird zum neuen "Santa Clause". Der beseelte Herr mit dem Namen Kris Kringle spielt seine Rolle, die vielleicht gar keine Rolle ist, so überzeugend, dass man ihn bald für

verrückt erklärt. Aber alles wird gut. Das Scheidungskind Susan bekommt sogar einen neuen Vater, in einem neuen Haus. Alle Wünsche werden wahr.

### Charles Dickens' *A Christmas Carol* als Blaupause für den Weihnachtsfilm

Erstaunlich früh, vielleicht nicht zufällig um die Zeit des Zweiten Weltkriegs, sind die alle Jahre wiederkehrenden Motive und Figuren des Weihnachtsfilmgenres festgelegt: Kindlicher Wunderglaube, manchmal christlich konnotierte Barmherzigkeit und Nächstenliebe, die Kritik an kapitalistischer Gier und über allem die Sehnsucht nach Familie sind die immer gleichen Werte, die abwechselnd dekonstruiert und

dann doch noch im selben Film wiederhergestellt werden. Charles Dickens' Erzählung *A Christmas Carol* (1843), in den Jahren 1938 und 1951 klassisch verfilmt und 1992 als DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE mit Jim Hensons berühmten Puppen adaptiert, darf als Blaupause gelten, hinter der der biblisch-religiöse Urstoff fast verblasst. Die Wesenszüge des reichen Mister Scrooge, der das Fest verachtet und durch die Begegnung mit den "Geistern der Weihnacht" geläutert wird, finden sich in nahezu jedem Film zumindest der angloamerikanisch-europäischen Tradition, die das Genre und damit das Bild des Fests samt seiner kulturellen Praktiken prägt. Das gilt bis hin zum grünen Monster Grinch. Nach einer Realverfilmung der populären Figur aus Dr. Seuss' Kinderbuch *Wie der Grinch Weihnachten gestohlen hat* (1957) wurde der gleichnamige Animationsfilm DER GRINCH (USA, 2018) mit einem Einspielergebnis von mehr als einer halben Milliarde Dollar zum erfolgreichsten Weihnachtsfilm aller Zeiten.

### Adventszeit, Blockbuster-Zeit

Solche Rekorde allerdings sind selten geworden, sodass der Eindruck entstehen könnte, der Weihnachtsfilm habe seine besten Jahre hinter sich. Zwar bleibt der Dezember der kassenträchtigste Monat des Jahres, an dem die deutschen Kinos nach Zahlen der Filmförderanstalt (FFA) ein Neuntel ihres Jahresumsatzes erwirtschaften. Seit jeher werden zur Vorweihnachtszeit die besonders prestigeträchtigen Großproduktionen programmiert. Doch klassische Weihnachtsfilme, in denen das Fest tatsächlich vorkommt oder gar im Mittelpunkt steht, spielen dabei kaum mehr eine Rolle. Die Fantasy-Trilogien HERR DER RINGE (NZ, 2001-03) und DER HOBBIT (NZ, 2012-14), deren weihevoller Stimmung noch zur Adventszeit zu passen schien, wurden inzwischen von den neueren Filmen des STAR WARS-Franchise (USA, 2015-19) abgelöst. Der weihnachtliche Blockbuster >

Hintergrund: Alle Jahre wieder – Weihnachtsfilme (2/2)

folgt keinen inhaltlichen oder ästhetischen Vorgaben, sondern den Regeln des Markts.

Doch der alleinige Blick auf die Kinos unterschlägt einige multimediale Zusammenhänge, von denen das Genre seit jeher profitiert. Bekanntlich wurde die immer wieder US-amerikanische Bestenlisten anführende Tragikomödie *IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN?* (USA, 1946) erst durch ihre wiederholte TV-Ausstrahlung in den 1970er-Jahren populär. Weihnachtsfilme sind Teil des alljährlichen Rituals: Sie werden nicht nur einmal, sondern durch die Generationen hindurch immer wieder gesehen, was aber auch heißt: gesendet, auf DVD verkauft und heutzutage auch gestreamt. Nicht umsonst verdoppelte der Streamingdienst Netflix 2019 sein Angebot an Weihnachtstiteln, in der Tradition des US-amerikanischen Hallmark-Kanals, der dem Bedürfnis nach harmonieseligem Weihnachtsentertainment einen Großteil seiner Einnahmen verdankt. Dabei wählte Netflix die Filme vorausblickend so aus, dass die Hälfte der romantischen Hauptrollen mit Nicht-Weißen besetzt waren. Entsprechende Kritik mangelnder Diversität war in den Jahren zuvor gegen Hallmark laut geworden. Zeigt doch allein die große Menge von Weihnachtsfilmen mit Schwarzer Besetzung (etwa *FRI DAY AFTER NEXT* (USA, 2002) mit Rapper Ice Cube, oder das Starvehikel *ALMOST CHRISTMAS* (USA, 2016) mit Danny Glover), dass das Bild einer "weißen Weihnacht" kaum die gesellschaftliche Realität widerspiegelt. Just 2019 allerdings konnte der Netflix-Konkurrent aufholen, dank zweier Filme mit Bezug zum Chanukka-Fest, dem oft so bezeichneten jüdischen Pendant zu Weihnachten.

## Weihnachtsfilm – ein schwer zu definierendes Genre

Was aber genau ist ein Weihnachtsfilm? Beliebte, wenn auch keineswegs dominante Form ist er als moderne, mehr oder weniger säkulare Form des Märchens. Nicht einmal

der Bezug zum Fest scheint zwingend nötig. In den sozialistischen Ländern populäre Wintermärchen wie *DIE SCHNEEKÖNIGIN* (SU, 1967) und *DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL* (CSSR/DDR, 1973) werden in der Adventszeit bis heute Jahr für Jahr ebenso im deutschen Fernsehen ausgestrahlt wie die Filme der *SISSI-TRILOGIE* (Ö, 1955-57). Die nostalgische Adelsgeschichte *DER KLEINE LORD* (GB, 1980), in ihrem Produktionsland Großbritannien nahezu unbekannt, zählt in vielen deutschen Familien zum Standardprogramm. Die Familie ist das Dauerthema. Sie muss unbedingt zusammengehalten werden, etwa durch die Väter in *SCHÖNE BESCHERUNG* (USA, 1989) und dem zweifach fortgesetzten *SANTA CLAUSE – EINE SCHÖNE BESCHERUNG* (USA, 1994), die verzweifelt um ein schönes Fest und ihren Status als Familienoberhaupt ringen. Sie wird heiß geliebt und zugleich verflucht in *FRÖHLICHE WEIHNACHTEN* (USA, 1984), steht sie doch dem größten Wunsch des Sprösslings im Wege, dem Red-Ryder-Luftgewehr mit eingebautem Kompass ("Du schießt dir das Auge aus"). In *KEVIN – ALLEIN ZU HAUS* (USA, 1990), einem der erfolgreichsten Filme des Genres, ist sie einfach nicht mehr da – und das vergessene Kind, dessen größter Wunsch zum eigenen Schrecken wahr wurde, erlebt die aufregendsten Weihnachten seines Lebens.

Die Filme nehmen Weihnachtsklischees auf die Schippe, und nutzen die festlichen Widersprüche für jeden erdenklichen Zweck. Es gibt sie als herzensgute TV-Specials (*DIE PEANUTS – FRÖHLICHE WEIHNACHTEN*, USA, 1965), als überbordende Fantasy (*NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS*, USA, 1993) und als makabre Horrorfilme (*BLACK CHRISTMAS*, CAN, 1974). Sie attackieren die Tradition und halten sie zugleich aufrecht, weshalb es auch nicht verwundert, dass der betrunkene Kaufhausweihnachtsmann aus *DAS WUNDER VON MANHATTAN* – 1994 erfolgreich neuverfilmt – in *BAD SANTA* (USA,

2003) wieder auftaucht, diesmal als Hauptfigur. Alle Jahre wieder stellt sich auch die Frage, ob ein Actionreißer wie *STIRB LANGSAM* (USA, 1988) als Weihnachtsfilm zu gelten hat. Spielt die Handlung um einen gestrauchelten Polizisten, der sich im Kampf gegen ruchlose Terroristen mit seiner Frau versöhnt, nicht nur zufällig zu Weihnachten? Oder ist es gar der Weihnachtsfilm schlechthin?

## Ein Genre passt sich an: Der Weihnachtsfilm als modernes Patchwork

Weihnachtsfilme versöhnen Wunderglaube mit Realismus und sozialen Gegensätzen, das Heilige mit dem Profanen, dysfunktionale Familien mit ihren Problemen und wie im Fall von *TATSÄCHLICH... LIEBE* (GB, 2003) gleich eine ganze Gesellschaft mit sich selbst. Als inhaltliche Zusammenfassung unzähliger romantischer Komödien zum Thema bringt der britische Ensemblefilm, ein optimistisches Dokument der Labour-Ära, nahezu sämtliche Familien- und Lebensmodelle unter einen Hut. Mit der Familie, als Hort von Beständigkeit und Tradition so brüchig geworden wie das "Fest der Liebe" selbst, modernisiert sich auch das Genre. Kleine und große Menschen verschiedener sozialer Positionen und vielfältigster Identitäten finden auf unwahrscheinlichsten Wegen zum Glück, der Premierminister und seine Praktikantin aus einfachen Verhältnissen den Mut zur Liebe. Denn an Weihnachten erweisen sich alle Konflikte als lösbar. Einmal im Jahr, im rituellen Bruch der Alltagsroutine, wird der menschliche Zweifel überwunden. Gerade in unruhigen Zeiten spendet diese frohe Botschaft vielleicht etwas Hoffnung.

Autor:

Philipp Bühler, freier Filmjournalist und Redakteur, 10.12.2021

Filmbesprechung: Weihnachten im Zaubereulenwald (1/2)



© Luxfilm

## Weihnachten im Zaubereulenwald

**Das Stadtkind Eia muss Weihnachten bei fremden Leuten verbringen, die im Wald auf einem Hof leben.**

Weihnachten, ein schön geschmückter Baum und ganz viel Zeit mit den Eltern – wie sehr hat sich die zehnjährige Eia aus Tallin auf das Fest gefreut. Aber dann wird sie bitter enttäuscht: Ihr Vater muss wegen einer Präsentation nach Singapur reisen, ihre Mutter mit ihrer Tanzcompagnie auf Tournee gehen. Und so kommt es, dass das Mädchen kurzerhand bei für sie wildfremden Leuten untergebracht wird. Dort wird sie jedoch mit offenen Armen empfangen und schnell lebt sie sich ein bei dem zottelbärtigen Ott, der mit seiner erwachsenen Tochter mitten im Wald auf einem Hof lebt. Für Eia beginnt eine aufregende Zeit, in der das Stadtkind den Lebensraum Wald kennenlernt und schließlich auch einem Familiengeheimnis auf die Spur kommt.

### Mit den Augen der Hauptfigur

Der Film der estnischen Regisseurin Anu Aun erzählt seine Geschichte konsequent aus der Kinderperspektive und bietet damit gleichaltrigen Zuschauer/-innen eine Identifikationsfigur, mit deren Augen sie den Zaubereulenwald entdecken können. Viele subjektive Einstellungen vermitteln diesen Blick: So zeigt eine Großaufnahme etwa Eias staunende Kinderaugen und anschließend das, was das Mädchen sieht – ein Eichhörnchen, das Moos auf einem Baum oder die verschneite Landschaft. Mit seinen weißen Wipfeln, die im Sonnenlicht glitzern, vereisten Bächen und einer vermeintlich unberührten Natur wirkt der Wald wie ein Winterwunderland. Ein Eindruck, den die Lichtdramaturgie und die Filmmusik unterstreichen. >

### Eia jõulud Tondikakul

Estland 2018  
Kinderfilm, Familienfilm

**Kinostart:** 02.12.2021

**Verleih:** Justbridge  
Entertainment GmbH

**Regie und Drehbuch:** Anu Aun  
**Darsteller/innen:** Paula Rits, Maria Annus, Robert Annus, Annabriith Heinmaa, Marvin Inno, Riho Kütsar, Liis Lemsalu, Tõnu Oja, Siim Oskar Ots u.a.

**Kamera:** Heiko Sikka

**Laufzeit:** 91 min, Deutsche Fassung

**Format:** digital, Farbe

**Filmpreise:** 24. Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum Schlingel: Europäischer Kinderfilmpreis der sächsischen Kunstministerin, Preis der FIPRESCI-Jury und Preis für die beste Kinderdarstellerin

**FSK:** ohne Altersbeschränkung

**Altersempfehlung:** ab 8 J.

**Klassenstufen:** ab 3. Klasse

**Themen:** Weihnachten, Kindheit/ Kinder, Gemeinschaft/ Gemeinschaftssinn, Ökologie, Umwelt

**Unterrichtsfächer:** Deutsch, Religion, Ethik, Lebenskunde, Kunst, Medienpädagogik, Sachkunde, Biologie, Sozialkunde/Gesellschaftskunde

Filmbesprechung: Weihnachten im Zaubereulenwald (2/2)

## Leben in der Stadt und auf dem Land

Aber nicht nur den Wald und die Freiheiten, die Eia auf Ottos Hof gestattet werden, sind neu für das Mädchen. Sie erlebt hier auch eine neue Art des Miteinanders und einen anderen Lebensentwurf. Gerade hier setzt WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULEN-WALD auf die gegensätzliche Darstellung zwischen Stadt und Land und bedient damit nicht nur einen (auch im Weihnachtsfilm) gängigen Topos, sondern inszeniert diesen auch auf durchaus konventionelle Art. In der Stadt lebt Eia in einer Wohnung, die in kühlen Farben und funktional eingerichtet ist. Hier ist Familie eine Zweckgemeinschaft. Alle sind immerzu beschäftigt, jeder isst dann, wann er Zeit dafür hat. Auf dem Land dagegen sind die Hütten gemütlich und die Regale voll; die Küche ist zentraler Treffpunkt, wo gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt und gelacht wird. Damit wird eine Gegenwelt entworfen, in der Traditionen gelebt werden und die Errungenschaften moderner Konsumgesellschaften keinen Platz haben. Auffällig ist auch hier die Farbgestaltung: Die Leute im Wald tragen vorzugsweise Kleidung in den Farben Grün und Rot, die für Natur, Liebe und nicht zuletzt auch für Weihnachten stehen können. Gerade die Familie auf dem Nachbarshof wirkt fast wie eine Bilderbuchfamilie, in der sich Eia sofort wohlfühlt.

## Die Tiere im Fokus

Auffällig oft richtet die Inszenierung den Fokus auf die Tiere: Einerseits unterbrechen die Bilder von Vögeln, Rehen und Hasen, aber auch von seltenen Waldbewohnern wie Fischotter, Luchs oder die titelgebende "Zaubereule", der plötzlich wieder im Wald aufgetauchte Bartkauz, die Handlung und sorgen damit für Entspannung. Andererseits sind sie auch Teil der Geschichte. Bislang kannte Eia all diese Tiere nur von Fotografien. Nun aber entdeckt sie diese in ihrer natürli-

chen Umgebung. Die Kamera fängt sie meist in Halbtotalein ein und zeigt, wie sie auf Ästen sitzen, über die Felder rennen, im Schnee herumschleichen oder Spuren hinterlassen. Die Einstellungsgröße ist bewusst gewählt: Nicht das einzelne Detail eines Hasen ist bedeutsam, sondern sein Lebensraum – der Wald. Die Bilder sollen zeigen: Die Tiere sind Teil eines Ökosystems.

## Kinder, die den Wald beschützen

Aber auch den Menschen ist er von großem Nutzen. Zum einen zeigt der Film, wie naturverbunden Ott und seine Nachbarn im und mit dem Wald leben. Ott bezeichnet ihn gar als Apotheke und sammelt Heilkräuter. Er verkörpert ein ursprüngliches Prinzip von Nachhaltigkeit: Wenn er mit Eia einen Weihnachtsbaum schlagen geht, achtet er darauf, einen Baum zu nehmen, der ohnehin gefällt werden muss. Ihm gegenüber steht der Waldbesitzer Raivo, der stets mit einem großen Geländewagen unterwegs ist und eine Pelzmütze auf dem Kopf trägt. Er will den Wald roden und zu Geld machen. Eia, die längst begriffen hat, dass damit der Lebensraum zerstört wird, will dies verhindern und findet in dem gleichaltrigen Nachbarsjungen einen Verbündeten. Während die Erwachsenen sich mit den Gegebenheiten abfinden, kontaktieren die Kinder einen Umweltbiologen, der sie bei ihrem Vorhaben unterstützt. So merken Eia und ihr neuer Freund, dass sie auch als Kinder etwas bewirken können und als Retter der Natur Zukunft gestalten können.

Davon bestärkt fordert Eia schließlich auch von ihren Eltern ihr Recht auf Familienzeit und von ihrem Vater eine überfällige Versöhnung mit Ott ein. Gemeinschaft zu leben und Streit durch Liebe zu überwinden – das gehört zum Weihnachtsfest wie auch zum Weihnachtsfilm dazu. Und so endet WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULEN-

WALD mit dem Blick auf die beiden Familien, die sich um ein Feuer versammeln und auf das neue Jahr anstoßen.

Autorin:

Dr. Verena Schmöllner,  
Filmwissenschaftlerin, Journalistin  
und Filmpädagogin, 07.12.2021

Arbeitsblatt: Weihnachten im Zaubereulenwald / Didaktisch-methodischer Kommentar

**Didaktisch-methodischer Kommentar****ARBEITSBLATT ZU WEIHNACHTEN IM  
ZAUBEREULENWALD  
(ESTLAND 2019, REGIE: ANU AUN)  
FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER**

—

**Fächer:**Deutsch, Sachkunde, Religion, Ethik,  
ab 8 Jahren, ab Klasse 3

**Lernprodukt/Kompetenzerwerb:** Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Gruppenarbeit Lernplakate zum Thema Wald, die sie der Klasse präsentieren. Der Fokus liegt in Deutsch auf dem Sprechen und Zuhören, es können darüber hinaus aber auch eine Auseinandersetzung mit filmästhetischen Mitteln erfolgen und die Analysekompetenz geschult werden. In Sachkunde liegt der Schwerpunkt auf der Beschäftigung mit der Pflanzen- und Tierwelt im Wald sowie in Religion und Ethik auf der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen im Zusammenleben mit anderen und einem verantwortlichen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Fächerübergreifend wird die Analysekompetenz sowohl inhaltlicher als auch filmästhetischer Themen gefördert.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**

Im Einstieg wird mit dem Filmplakat gearbeitet und Vorwissen zum Wald reaktiviert. Während des Filmbesuchs erhalten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Beobachtungsaufträge. Die Ergebnisse werden anschließend zusammengeführt. Dabei wird gelernt, die Handlung des Films mit Hilfe von Schlagworten nacherzählen.

Darüber hinaus werden einfache filmästhetische Mittel und ihre Wirkung erfasst, beispielsweise erfolgt mithilfe der Tieraufnahmen eine Untersuchung der Einstellungsgrößen. Je nach dem Niveau

der Lerngruppe kann auch die Inszenierung der Räume sowie die Farb-dramaturgie herausarbeitet werden. Hierzu wäre ein Lehrervortrag zu filmästhetischen Mitteln und ihrer Wirkung sinnvoll, der insbesondere die Funktion unterschiedlicher Einstellungsgrößen beinhaltet.

Die einzelnen Beobachtungsaufgaben werden in Lernplakaten zum Wald zusammengefasst. Dabei sollte den Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit gegeben werden, weitere Aspekte zum Wald durch Recherche zu ergänzen.

**Autorin:**Dr. Verena Schmöllner,  
Filmwissenschaftlerin, Journalistin  
und Filmpädagogin im Raum München,  
07.12.2021

Arbeitsblatt: Weihnachten im Zaubereulenwald (1/2)

## ARBEITSBLATT ZU WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Tauscht euch in der Klasse aus: Was ist ein Wald? Woraus besteht er? Welche Pflanzen gibt es, welche Tiere leben dort?
- b)** Schaut euch dann das Filmplakat von WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD an und beschreibt es. Was ist darauf zu sehen? Welche Farben sind besonders auffällig?



© Justbride Entertainment GmbH

### WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- c)** Im Film werden viele Tiere gezeigt, die im Wald leben. Notiert euch direkt nach dem Filmbesuch,
- welche Tiere dies sind,
  - was sie jeweils tun, wenn sie zu sehen sind, und
  - in welcher Einstellungsgröße sie gezeigt werden (wenn ihr nicht genau wisst, was eine Einstellungsgröße ist, dann fragt eure Lehrerin oder euren Lehrer).
- d)** Eure Lehrerin/euer Lehrer teilt euch in verschiedene Gruppen auf.

#### Gruppe A achtet auf die Figur Ott:

- Wie lebt er im Wald?
- Was sammelt er dort?
- Wie geht er mit dem Wald um?

#### Gruppe B konzentriert sich auf die Figur des Raivo:

- Wie betrachtet er den Wald?
- Was will er mit dem Waldstück tun, das er bekommen hat?

#### Gruppe C achtet auf die Kinderfiguren:

- Wie sehen die Kinder den Wald?
- Was verbinden sie mit ihm?
- Was wünschen sie sich für den Wald?

### NACH DER FILMSICHTUNG:

- e)** Beantwortet gemeinsam in der Klasse die folgenden Fragen. Begründet eure Antworten.
- Was hat euch besonders gut am Film gefallen?
  - Was hat euch nicht gut gefallen?
  - Haben sich eure Erwartungen an den Film erfüllt?
  - Was habt ihr nicht verstanden?
- f)** Der Film trägt den Titel WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD. Schaut Euch den Titel und auch noch einmal das Plakat des Films genau an und fasst zusammen, worum es im Film geht. Versucht, eure Inhaltsangabe anhand der folgenden drei Wörter zu strukturieren:
- **Weihnachten**
  - Zaubereule
  - Wald
- g)** Als "Zaubereule" wird der Bartkauz bezeichnet, erklärt Mats im Film. Überlegt zusammen mit eurer Sitznachbarin oder eurem Sitznachbar, warum der Vogel im Film eine besondere Rolle spielt. Welche Aufgaben hat der Vogel als "Bartkauz", welche als "Zaubereule"?

8  
(40)

>



Arbeitsblatt: Weihnachten im Zaubereulenwald (2/2)

**h)** Schaut euch das Standbild, das den Bartkauz zeigt, genau an und nennt die Einstellungsgröße, in der das Tier gefilmt wurde. Was glaubt ihr, warum hat sich die Filmemacherin für diese Einstellungsgröße entschieden? Welche Vorteile hat es, den Vogel in dieser Einstellung zu zeigen?

**Tip:** erinnert Euch an die Einführung, die eure Lehrerin oder euer Lehrer zu Einstellungsgrößen gegeben hat.



© Luxfilm

**i)** Wird der Bartkauz (ebenso wie die anderen Tiere) auch in anderen Einstellungen im Film gezeigt? Welche Einstellungsgrößen könnte man noch verwenden? Überlegt dabei, warum welche Einstellungsgröße verwendet wird.



**Tip:** Nehmt eure Hände, formt mit den Händen eine Kamera und nehmt eure Sitznachbarin oder euren Sitznachbarn "ins Bild"; verändert nun das Bild, in dem ihr eure Kamera näher an euer Objekt heran oder weiter wegführt. Was ändert sich?

**j)** Füllt gemeinsam die unten stehende Tabelle aus.

**k)** Gestaltet ein Lernplakat zum Thema Wald: Welche Aufgaben und welchen Nutzen hat der Wald? Denkt dabei an die Tiere, die im Wald leben, aber auch an den Menschen, der den Wald ebenso für sich nutzen kann.

### Die Figuren und der Wald

Figur	Was macht die Figur jeweils im Wald?	Welche Bedeutung hat der Wald für die Figur?	Was wünscht sich die Figur vom oder für den Wald?
Eia			
Ott			
Jette			
Mats			
Raivo			

Filmbesprechung: Ist das Leben nicht schön? (1/2)

© Masheter Movie Archive / Alamy Stock Photo



## Ist das Leben nicht schön?

**Ausgerechnet am Weihnachtsabend will sich George Bailey das Leben nehmen. Doch ein Engel versucht, ihn davon abzuhalten.**

"Ich dachte gar nicht an eine Weihnachtsgeschichte", bekannte Frank Capra 1984 in einem Interview mit dem Wall Street Journal. Zu diesem Zeitpunkt hatte sein Film längst ein Eigenleben als Feiertagsklassiker erlangt. Tatsächlich war die Premiere von IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? am 20. Dezember 1946 kurz vor Weihnachten gewesen – allerdings nur, damit der Film für die bevorstehenden Oscars nominiert werden konnte. Der reguläre Kinostart folgte erst im Januar, war für Capras Verhältnisse kein Erfolg und führte aufgrund finanzieller Verluste sogar zum Verkauf seiner gerade gegründeten Independent-Produktionsfirma Liberty Films.

### Ein Film als weihnachtliche "Institution"

Warum also wurde dieser Film Jahrzehnte nach der Veröffentlichung zu einer weihnachtlichen "Institution" (David Thomson) in den USA? Zum einen liegt das an lizenzrechtlichen Umständen: 1974 verpasste der damalige Rechteinhaber National Telefilm Associates eine Copyright-Verlängerung. Die Bildrechte am Film wurden in die Public Domain entlassen. Erst aus diesem Grund sahen die TV-Sender IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? als günstiges Feiertagsprogramm – und sorgten für eine Wiederentdeckung. Zum anderen ist natürlich der Film selbst ein Grund: Mit elegant austarierter Tragikomik und schnörkellos-klassischem Storytelling spiegelt das Sozialmärchen ein Gesellschaftsbild, das einem Teil der US-amerikanischen Bevölkerung vielleicht auch heute noch als Projektionsfläche dient. >

### It's a Wonderful Life

USA 1946

Tragikomödie, Drama, Fantasyfilm

**Distributionsform:** VoD, DVD/Blu-ray

**Verfügbarkeit:** MagentaTV, Amazon Prime Video, iTunes, Rakuten TV u.a.

**Regie:** Frank Capra

**Drehbuch:** Frances Goodrich, Albert Hackett, Jo Swerling, Frank Capra

**Darsteller/innen:** James Stewart, Donna Reed, Lionel Barrymore, Henry Travers, Thomas Mitchell u.a.

**Kamera:** Joseph F. Biroc, Joseph Walker

**Laufzeit:** 125 min, Deutsche Fassung, OmU

**Format:** 35 mm, Schwarz-Weiß

**Filmpreise:** Academy Awards 1947: Oscar für technische Verdienste; Golden Globe Award 1947: Bester Regisseur (Frank Capra); Aufnahme ins National Film Registry der USA 1990

**FSK:** ab 6 J.

**Altersempfehlung:** ab 14 J.

**Klassenstufen:** ab 9. Klasse

**Themen:** Weihnachten, Individuum (und Gesellschaft), Sinnsuche, Kapitalismus, Gemeinschaft/Gemeinschaftssinn

**Unterrichtsfächer:** Englisch, Deutsch, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Ethik, Religion

Filmbesprechung: Ist das Leben nicht schön? (2/2)

Es ist das Gesellschaftsbild einer ländlichen, bürgerlichen und überwiegend weißen Gemeinde, wo alle einander kennen und auch die Ärmsten in bescheidenem Wohlstand leben können. Willkommen in Bedford Falls, einer fiktiven Durchschnittsstadt im Nordosten der USA. Eine Kirche, eine Schule, eine Allee mit Familiengeschäften, viel mehr gibt es hier nicht. Schneereiche Winter laden die Kinder zum Eislaufen und Schlittenfahren ein. Mit klassischer Tricktechnik, einem Miniatur-Modell von Sternen und Planeten, zeigt der Film, dass auch im Himmel auf Bedford Falls geschaut wird. Im Laufe der Handlung wird diese unwahrscheinliche Idylle gar von Engeln besucht und in eine Alternativrealität versetzt. Und dennoch verortet Capra und sein Drehbuch-Team die Geschichte auch im historischen Kontext der Großen Depression der 1930er-Jahre und des Zweiten Weltkriegs.

## Das Drama eines gutmütigen Jedermanns

James Stewart spielt den gutmütigen Jedermann George Bailey, der sich immer wieder zum Wohl seiner Mitmenschen opfert, ohne es selbst so recht zu merken. In der Kindheit rettet er seinen kleinen Bruder Harry vor dem Ertrinken und verliert aufgrund einer schweren Entzündung das Gehör auf einem Ohr – während Harry unversehrt bleibt. Als junger Mann verliebt sich George auf einem Abschlussball in die Kindheitsfreundin Mary und berichtet ihr begeistert von seinen Zukunftsplänen. Auf Weltreise- und College-Ambitionen muss er jedoch verzichten, als sein Vater in der gleichen Nacht unerwartet stirbt.

Widerwillig tritt er die Nachfolge seines Vater bei der Bausparkasse "Building and Loan" an und verhindert so deren Auflösung. Sein Bruder kann derweil studieren und Karriere machen. Als George und Mary später heiraten, muss er beim Ausbruch der Wirtschaftskrise sein für die Hoch-

zeitsreise Ersparnis in die Bank investieren, um die Interessen der Anleger/-innen gegen den Kapitalisten Potter zu verteidigen. Durch uneigennütziges Geschäftspraxis, nah an der Schwelle zur Insolvenz, verhilft er den einfachen Leuten von Bedford Falls zu Wohneigentum.

Mit diesem Aspekt bekommt der Film eine politische Note, die ein FBI-Bericht im Erscheinungsjahr mit kommunistischer Propaganda in Verbindung brachte. Der Verdacht gegen den Immigranten Capra, Mitglied der Republikanischen Partei und während der Kriegsjahre Produzent der Propaganda-Serie WHY WE FIGHT (USA 1943-45) für die US-Armee, erscheint selbst im Kontext der antikommunistischen McCarthy-Ära absurd. Obwohl er mit sozialdemokratischen Drehbuchautor/-innen zusammenarbeitete, war Capra entschiedener Gegner von Roosevelts staatlichen Interventionen. Die Kritik gilt hier auch nicht dem kapitalistischen System an sich, sondern ist als Warnung vor dem Auseinanderdriften von Groß- und Kleinkapital zu verstehen. Auf der einen Seite die Amoralität des mächtigen Bankers Potter, der als unverbesserliche Version von Dickens' Ebenezer Scrooge gezeichnet wird. Auf der anderen Seite steht George Bailey für die recht naive Vision eines gemeinwohlorientierten Unternehmers.

## "The American Way of Filming"

Stilistisch kann IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? als exemplarisches Classical-Hollywood-Werk gelten. Die Kamera ist fast nur auf Handlungselemente fokussiert, die Studio-Sets stimmungsvoll in Kunstschnee getaucht, die Tonalität wechselt punktgenau zwischen sentimental und komischen Momenten. Die strenge Funktionalität von Capras Inszenierungsstil hat die Filmkritikerin Frieda Grafe so beschrieben: "Jede Großaufnahme sagt: ein Individuum! Jeder Two-Shot: ein Paar! Die Halbtotale einer Gruppe: eine Gemein-

schaft! Von einer Großaufnahme auf eine Nahaufnahme mit mehreren Personen geschnitten, besagt: Ein Individuum wird aus seiner Isolation befreit, in die Gruppe aufgenommen. The American Way of Filming."

Die sozialrealistischen Ansätze sind dann auch einer märchenhaften Rahmenhandlung untergeordnet, die gesellschaftliche Widersprüche mit einer christlich-moralischen Botschaft harmonisiert. Im Himmel wird Georges Lebensgeschichte dem Engel Clarence geschildert, der als Retter auf die Erde geschickt wird. Als George am Weihnachtsabend vor dem endgültigen Ruin steht und über Suizid nachdenkt, demonstriert Clarence ihm, was ohne seine unbändige Nächstenliebe aus Bedford Falls geworden wäre: ein Ort des Leids und Lasters. So findet ein Film, der mitunter düster zwischen Sozialdrama und Film Noir changiert, auf eher wunderbare Weise doch noch als Weihnachtsgeschichte zum Happy End.

Autor:

Jan-Philipp Kohlmann, freier Redakteur und Filmjournalist, 10.12.2021

Arbeitsblatt: Ist das Leben nicht schön? / Didaktisch-methodischer Kommentar

## Didaktisch-methodischer Kommentar

# ARBEITSBLATT ZU IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? (USA 1946, REGIE: FRANK CAPRA) FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

—

### Fächer:

Deutsch, Englisch, Ethik, Religion,  
Sozialkunde ab Klasse 9, ab 14 Jahren

### Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler erörtern schriftlich, inwieweit Menschen – im übertragenen Sinn – Schutzengel für andere Menschen darstellen können. Der Kompetenzschwerpunkt in Deutsch und Englisch liegt auf dem Schreiben, in den Gesellschaftswissenschaften auf "Perspektiven" einnehmen.

### Didaktisch-methodischer Kommentar:

Der Einstieg erfolgt über den Austausch zur Funktion und Darstellung von Schutzengeln. Dem Film wird sich anschließend über drei Sequenzen angenähert, die u.a. dazu dienen, einen ersten Eindruck von der Besonnenheit und Hilfsbereitschaft des Protagonisten George Bailey zu erhalten. Während der Filmsichtung liegt der Fokus weiter auf George Bailey, seiner Empathie und Resilienz – und der Eigenschaft, seine eigenen Interessen zurückzunehmen. Diese Ergebnisse bilden die Basis für das spätere Lernprodukt. Anschließend werden auch sozioökonomische Aspekte, die im Film thematisiert werden, vertiefend erschlossen. Ebenso wird die damit verbundene Rezeption in den USA in der McCarthy-Ära untersucht.

12  
(40)

### Autor:

Ronald Ehlert-Klein, Theater- und  
Filmwissenschaftler, Assessor des  
Lehramts und kinofenster.de-Redakteur,  
10.12.2021

Arbeitsblatt: Ist das Leben nicht schön? (1/2)

# ARBEITSBLATT ZU IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? (USA 1946, Regie: Frank Capra) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

## VOR DER FILMSICHTUNG:

**a)** Tauscht euch im Plenum darüber aus, wie (Schutz-)Engel in der bildenden Kunst in der Regel dargestellt werden. Geht auch darauf ein, welche Funktion Schutzengel haben.

**b)** Seht euch die Anfangssequenz von IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? an und fasst zusammen, inwieweit die Darstellung im Film von den Ergebnissen aus Aufgabe a) abweicht. Geht insbesondere darauf ein,

- was der Schauplatz der Szene ist,
- mit welchen filmästhetischen Mitteln (Tricktechnik, Licht, Voice-Over etc.) verdeutlicht wird, wer spricht,
- wie Josef und Gott dargestellt werden,
- wie Clarence Aufgabe lautet,
- wie lange Clarence bereits Schutzengel ist,
- was ihm noch fehlt.

**Timecode:** 0:01:50-0:03:32

(Der Timecode bezieht sich auf die DVD-Fassung.)

**c)** Anschließend lernt Clarence George Bailey näher kennen. Ihm werden ausgewählte Abschnitte seines Lebens gezeigt. Seht euch die Szene an, in der Georges Bruder ins Eis einbricht (TC: 0:03:32-0:04:50) und die ihn bei seinem Nebenjob zeigt (TC: 0:04:50-0:11:08). Notiert euch Eigenschaften, die George präzise beschreiben.

**d)** Wärt ihr gern mit George befreundet? Begründet.

## WÄHREND DER FILMSICHTUNG (AB 0:11:08):

**e)** Achtet darauf, wie sich George als Erwachsener verhält, welche Schicksalsschläge ihm widerfahren und wie er darauf reagiert. Macht euch unmittelbar nach der Filmsichtung stichpunktartige Notizen.

## NACH DER FILMSICHTUNG:


**f)** Tauscht euch im Plenum darüber aus, was euch besonders berührt und/oder überrascht hat. Vergleicht anschließend eure Notizen aus Aufgabe e).

**g)** Klärt arbeitsteilig folgende Verständnisfragen. Präsentiert die Ergebnisse der Klasse.

### Gruppe A: "Building and Loan"

Recherchiert die Funktion des Bausparens. Erklärt anschließend, warum Georges Firma von Mr. Potter als Konkurrenz betrachtet wird.

Nutzt folgende Webseite als Ausgangspunkt eurer Recherche:

 bpb.de: Bausparvertrag  
<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/18794/bausparvertrag>

### Gruppe B: Der "schwarze Freitag" und der Beginn der Weltwirtschaftskrise

Recherchiert den Hintergrund des "schwarzen Freitags" und dessen Folgen in Form der Weltwirtschaftskrise. Erklärt, was diese Ereignisse für George und seine Firma bedeuten.

Nutzt folgende Webseiten als Ausgangspunkt eurer Recherche:

 bpb.de: Der schwarze Freitag  
<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20576/schwarzer-freitag>  
 bpb.de: Weltwirtschaftskrise  
<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/21193/weltwirtschaftskrise>

Arbeitsblatt: Ist das Leben nicht schön? (2/2)

### Gruppe C: Mr Potter und sein Wirtschaftsmodell

Fasst zusammen, wie Mr Potter sein Geld verdient.

Die Figur des Mr Potter wird häufig mit Ebenezer Scrooge aus Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte verglichen. Zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Figuren auf.

Nutzt folgende Webseite als Ausgangspunkt eurer Recherche:

➔ [www.geo.de](http://www.geo.de):

Die Weihnachtsgeschichte

<http://www.geo.de/geolino/buechertipps/3131-rtkl-weihnachten-charles-dickens-eine-weihnachtsgeschichte>

➔ DIE MUPPETS –

WEIHNACHTSGESCHICHTE

<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-die-muppets-weihnachtsgeschichte-film/>

- h)** Regisseur Frank Capra geriet 1947 ins Visier des FBI. Die Behörde bringt den Film IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? in einem internen Bericht in Verbindung mit kommunistischer Propaganda (➔ <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/krieg-in-den-medien/130697/was-ist-propaganda>). Diskutiert mögliche Gründe dafür.

- i)** Vergleicht eure Annahmen mit dem Abschnitt "Das Drama des gutmütigen Jedermann" in der Filmbesprechung VON IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN?.

- j)** Erörtert schriftlich, inwieweit Schutzengel immer göttliche Wesen sind. Orientiert euch dabei an der Figur George Bailey. Seht euch insbesondere eure Ergebnisse aus a), c) und e) an. erinnert euch an die Sequenz, nachdem George Clarence aus dem Wasser gezogen hat und sich wünscht, nie geboren worden zu sein.
- k)** Tauscht eure Texte untereinander aus und gebt einander kriterienorientiertes Feedback.

Filmbesprechung: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (1/2)

© picture-alliance/dpa / DB WDR/degeto



## Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

**Im Mittelpunkt des beliebten deutsch-tschechoslowakischen Märchenfilms steht eine rebellische Heldin.**

Eigentlich sollte DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL im Sommer spielen. Weil das Pensum der koproduzierenden DEFA zum geplanten Drehzeitpunkt allerdings erfüllt war, fand die Produktion im Winter statt. Es liegt also an einem eher zufälligen Umstand, dass der 1973 uraufgeführte Märchenfilm mit seinen winterlich-romantischen Bildern heute in Deutschland, Tschechien und der Slowakei als Weihnachtsklassiker gilt, den die öffentlich-rechtlichen Sender in der Adventszeit turnusmäßig ausstrahlen. Dabei ist die tschechoslowakisch-ostdeutsche Adaption des Märchens von Božena Němcová, das die Gebrüder Grimm als Aschenputtel aufgeschrieben hatten, gar kein ausdrücklicher Weihnachtsfilm. Weder spielt die Geschichte an den Feiertagen, noch

bezieht sich das Drehbuch von František Pavlíček darauf. Dass das Märchen gleichwohl besonders gut in die besinnliche Zeit passt, liegt an der hoffnungsvollen und magisch aufgeladenen Winterstimmung, bei der das Gute Ungerechtigkeiten überwindet. So wie Wiederholungen und die für Märchen typische Verwendung von Zahlen Motive des Films selbst sind – zweimal helfen Tauben, dreimal reitet der Prinz Aschenbrödel hinterher, drei Wünsche hat das Aschenbrödel frei – verströmt die wiederholte Sichtung behagliche Nostalgie ohne viel Aufregung, mit Humor und der Gewissheit eines glücklichen Endes.

Im Mittelpunkt steht das von der damals 19-jährigen Libuše Šafránková ausdrucksstark gespielte Aschenbrödel. Nach dem Tod ihres Vaters ist die junge Frau ihrer >

### Tri orísky pro Popelku

Tschechoslowakei, DDR 1973  
Märchen

**Kinostart:** 10.03.1974 (DDR),  
19.12.1975 (BRD)

**Distributionsform:** DVD/Blu-ray,  
Video-on-Demand

**Verfügbarkeit:** Icestorm Distribution (DVD/Blu-ray), Amazon Prime, Netflix, MagentaTV u.a. (VoD), Mediathek daserste.de

**Verleih:** Deutsche Kinemathek –  
Museum für Film und Fernsehen

**Regie:** Václav Vorlíček

**Drehbuch:** František Pavlíček,  
Václav Vorlíček nach der Buchvorlage von Božena Němcová

**Darsteller/innen:** Libuše Šafránková, Pavel Trávníček, Carola Braunbock, Dana Hlaváčová, Rolf Hoppe, Karin Lesch, Vladimír Mensík, Jaroslav Drbohlav, Jan Libíček u.a.

**Kamera:** Josef Illík

**Laufzeit:** 82 min, Deutsche Fassung

**Format:** 1.33:1, Farbe, 35 mm

**Altersempfehlung:** ab 5 J.

**Klassenstufen:** ab 1. Klasse

**Themen:** Märchen, Literaturverfilmung, Magie, Rollenbilder

**Unterrichtsfächer:** Deutsch, Kunst, Ethik/Lebenskunde, Musik

Filmbesprechung: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (2/2)

garstigen Stiefmutter ausgeliefert, die den väterlichen Gutshof an sich gerissen hat. Während das verwaiste Aschenbrödel wie eine Magd behandelt wird und Trost im vertrauten Umgang mit Tieren wie der Eule Rosalie findet, bevorzugt die Stiefmutter ihre nicht minder gemeine leibliche Tochter Dora. Diese soll auf einem Ball, den das Königspaar für die Brautschau ihres Sohns veranstaltet, den Prinzen bezirzen. Mit der Hilfe dreier magischer Haselnüsse überwindet Aschenbrödel jedoch ihre Unfreiheit. Sie trifft den Prinzen erst bei der Jagd und schließlich auf dem Ball, wo sie beim Tanz sein Herz gewinnt. Doch statt gleich in den Bund der Ehe einzuwilligen, gibt Aschenbrödel dem Prinzen ein Rätsel auf und türmt auf ihrem Schimmel Nikolaus. Bei der Suche nach der geheimnisvollen Schönen nutzt der Prinz einen von ihr verlorenen Ballschuh...

## Wenig Tricktechnik, viel Atmosphäre

Die vielfach variierte und ungebrochen populäre Geschichte des Aschenputtels kennt hierzulande jedes Kind. Was die Adaption des tschechoslowakischen Märchenfilm-Regisseurs Václav Vorlíček zum ewigen Dauerbrenner macht, ist zunächst die versierte Inszenierung: Ohne viel Tricktechnik und Pomp lebt der Film von seiner mit simplen Mitteln hergestellten Atmosphäre. Die unter anderem im Böhmerwald gefilmten und teils mit Kunstschnee realisierten Naturszenen imponieren mit einer bodenständigen Schlichtheit, die retrospektiv umso mehr ins Auge fällt. Wenn Aschenbrödel in dynamisch geschnittenen Bilderfolgen durch verschneite Fichtenwälder reitet und der verträumte Score des Komponisten Karel Svoboda ertönt, erzeugt das eine sehr schwelgerische Stimmung. Inspiriert vom Jahreszeitenbild Pieter Bruegels des Älteren "Die Jäger im Schnee" (1565) spielt der Film immer wieder in der Natur, die anders als die In-

nenräume am Königshof und im stiefmütterlichen Gut Freiheit statt Konventionen verheißt. Ein weiterer markanter Drehort ist Schloss Moritzburg bei Dresden, wo bis heute Ausstellungen zum Film stattfinden. Daneben wurde ein Großteil der Innenszenen in den Babelsberger DEFA-Studios und im Studio Barrandov gedreht, zwei Produktionsstätten mit viel Expertise im Märchenfilmgenre.

Nostalgisch wirkt nicht nur die Musik, sondern auch die bunten und teilweise bewusst wirklichkeitsfernen Kostüme und Requisiten, die nach heutigen Maßstäben mehr an ein Theaterstück als einen Kinofilm erinnern. Im Titelvorspann setzt Vorlíček Freeze Frames und Zooms ein, die das Entstehungsjahrzehnt sofort erahnen lassen. Unterschwellig klingt in der DEFA-Koproduktion Kapitalismuskritik an, wenn die herrische Stiefmutter die Gutsarbeiter/-innen schlecht behandelt und nach nichts als gesellschaftlichem Aufstieg trachtet. Aschenbrödel schert sich indes wenig um Standesunterschiede, sondern folgt ihrem Herzen, das aller schlechten Behandlung und dem Verlust der Eltern zum Trotz immer am rechten Fleck bleibt.

## Ein modernes rebellisches Aschenputtel

Einen modernen Anstrich gewinnt der witzig-ironische Film durch Aschenbrödels schlagfertige und rebellische Art, mit der sie hergebrachte Märchenrollenbilder aufbricht. Gleich zu Beginn kritisiert die Stiefmutter ihre Ziehtochter dafür, mit ihrem Faible für Bogenschießen und Reiten "wie ein Junge" aufgewachsen zu sein, was ihr nun ausgetrieben werden soll. Doch daran denkt Aschenbrödel nicht. Sie läuft nicht nur von zu Hause weg, sondern wiederholt auch dem Prinzen davon, der sich ihr gegenüber erst noch als würdiger Geliebter beweisen muss. Während der verspielte Thronfolger seiner Vermählung unwillig

entgegen blickt, doch kaum aufgebeht, nimmt Aschenbrödel ihre Geschicke in die Hand. Das gelingt in einer zauberhaften Mischung aus Selbstermächtigung und Schicksal: Die Nüsse gelangen in Aschenbrödels Besitz, weil der Prinz sie von einem Baum schießt. Doch wengleich ihr die Magie schicksalhaft zufällt, nutzt sie diese eigenständig. Passenderweise endet der Film anders als etwa die Disney-Version CINDERELLA (USA 1950) nicht mit der Hochzeit des Liebespaars. Stattdessen reiten Braut und Bräutigam übers weite, offene Feld davon.

Autor:

Christian Horn, freier Filmjournalist  
in Berlin, 10.12.2021



Arbeitsblatt: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel / Didaktisch-methodischer Kommentar

## Didaktisch-methodischer Kommentar

# ARBEITSBLATT ZU DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

—

### Fächer:

Deutsch, ab 9 Jahren, ab 4. Klasse

**Lernprodukt / Kompetenzschwerpunkt:** Die Schülerinnen und Schüler vergleichen den Märchenfilm mit seiner literarischen Vorlage und verfassen einen Kommentar zur Figur des Aschenbrödels.

### Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vor der Filmsichtung wird in der Klasse Vorwissen zur Märchen-Vorlage der Brüder Grimm gesammelt. Alternativ kann das Märchen nochmals gelesen werden. Während der Sichtung machen sich die Kinder arbeitsteilig Notizen zu typischen Märchenmerkmalen. Sie erkennen, dass vieles im Film anders dargestellt ist als im Grimm-Märchen. Im Anschluss werden die Unterschiede zwischen Text und Film gesammelt und es wird auch auf die Rolle der Komik im Film eingegangen. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Figuren des Aschenbrödels und des Prinzen und erkennen, dass beiden zahlreiche für Märchenfiguren untypische Eigenschaften zugeschrieben sind. Sie untersuchen die drei Szenen, in denen sich Aschenbrödel und der Prinz treffen und erarbeiten, dass hier das Mädchen – anders als im Märchen – eine aktive, handlungstreibende Rolle spielt. Zuletzt vergleichen sie das literarische Aschenputtel mit dem filmischen Aschenbrödel und formulieren dazu in einem schriftlichen Kommentar ihre Meinung.


### Autorin:

Dr. Almut Steinlein, freie Autorin,  
Lehrkraft und Dozentin, 10.12.2021

Arbeitsblatt: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

# ARBEITSBLATT ZU DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

## VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Kennt ihr das Märchen Aschenputtel? Sammelt in der Klasse in einem Wörternetz ( [http://unterrichten.zum.de/wiki/Vokabeln\\_lernen/Mindmapping](http://unterrichten.zum.de/wiki/Vokabeln_lernen/Mindmapping)) alle wichtigen Dinge, an die ihr euch erinnert.  
**Optional:** Lest das Märchen nochmals.

## WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- b)** Macht euch arbeitsteilig Notizen zu folgenden Fragen:
- **Gruppe A:** Was erfahrt ihr über Aschenbrödel (Aussehen, Eigenschaften)?
  - **Gruppe B:** Wer sind die Widersacher von Aschenbrödel? Wie sind sie dargestellt (Aussehen, Eigenschaften)? Wie wehrt sich Aschenbrödel gegen sie? Was widerfährt ihnen am Ende?
  - **Gruppe C:** Welche Tiere kommen im Film vor? Welche Rolle haben sie in der Handlung?
  - **Gruppe D:** Welche magischen Objekte und Zahlen kommen im Film vor? Welche Rolle haben sie in der Handlung?

## NACH DER FILMSICHTUNG:

- c)** Tauscht euch im Plenum darüber aus, was euch besonders überrascht und/oder berührt hat.
- d)** Kommt in euren Stammgruppen (**A, B, C** oder **D**) zusammen und vergleicht eure Ergebnisse. Stellt die anschließend im Plenum vor.
- e)** Überlegt mit einer Partnerin/einem Partner, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen dem Märchen der Brüder Grimm und dem Film DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL gibt. Geht besonders auf die Figuren des Aschenputtels/Aschenbrödels und des Prinzen ein. Nutzt dazu eure Notizen zu den Arbeitsschritten a) und d).
- Seht euch dazu auch folgende Szenen noch einmal an, in denen sich Aschenbrödel und der Prinz begegnen:
1. im Wald ab 0:19:30–0:20:50,
  2. bei der Jagd ab 0:39:00–0:44:10,
  3. beim Ball auf dem Schloss ab 01:00:00–01:05:10
- Hinweis:** Die Timecodes beziehen sich auf die DVD-Version.
- f)** Denkt auch darüber nach, welche Rolle – anders als im Märchen – Komik und Ironie im Film spielen.

- g)** Welche der Figuren gefällt euch besser: Das Aschenputtel der Gebrüder Grimm oder das Aschenbrödel im Märchenfilm? Begründet eure Meinung.
- h)** Stellt euch die Texte gegenseitig vor und gebt einander Feedback. Diskutiert anschließend, warum DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL als Weihnachtsfilm gilt. Welche weihnachtlichen Elemente könnt ihr im Film erkennen?

Filmbesprechung: Die Muppets-Weihnachtsgeschichte (1/2)

© A.F. ARCHIVE / Alamy Stock Photo



## Die Muppets-Weihnachtsgeschichte

In der Verfilmung von Charles Dickens' *A Christmas Carol* treffen Schauspieler/-innen auf Jim Henson's berühmte Muppet-Puppen.

"Marley war tot. Damit wollen wir anfangen." Charles Dickens beginnt seinen 1843 geschriebenen Roman *Eine Weihnachtsgeschichte* (*A Christmas Carol*) abrupt und ziemlich düster und durchbricht damit die Erwartungen, die üblicherweise mit dieser Zeit im Jahr verbunden sind. Unzählige Male schon wurde sein Werk über einen alten, verbitterten Geizkragen, dem in der Nacht auf Weihnachten drei Geister begegnen, ihn zum Umdenken bringen und zu einem besseren Menschen machen, seither für Kino und Fernsehen adaptiert. Ebenso vielfältig sind die Herangehensweisen an den Stoff, der als Klassiker gilt. Sie reichen von ernsthaften Dramen (*A CHRISTMAS CAROL*, 1938) über Musicals (*SCROOGE*, 1970) bis hin zu Komödien (*DIE GEISTER*, *DIE ICH RIEF*, 1988) und wurden wahlweise

als Realfilm oder als Trickfilm inszeniert (etwa Richard Williams' gleichnamige Version aus dem Jahr 1971). Eine der kuriosesten Adaptionen aber ist wohl jene aus dem Jahr 1992, in der die Geschichte in einer Mischung aus Real- und Puppenfilm von und mit Muppet-Figuren nachgespielt wird: *DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE*.

Auch sie beginnt am Tag vor Weihnachten im Büro des Geldverleihers Ebenezer Scrooge. Während seine Angestellten sich auf die Feiertage freuen, grummelt der alte Mann vor sich hin. Er hasst Weihnachten. Und all seine Mitmenschen und -muppets ebenso. Nur seinem Mitarbeiter Bob Cratchit ist es zu verdanken, dass die Belegschaft am Weihnachtstag ausnahmsweise einen Tag frei bekommt. Als Scrooge abends nach Hause kommt, erscheinen >

### The Muppet Christmas Carol

USA 1992  
Literaturverfilmung, Musical, Drama

**Distributionsform:** VoD, DVD/Blu-ray

**Verfügbarkeit:** Disney+, Amazon, iTunes, Google Play, Microsoft, Sky Store, Rakuten TV, Magenta TV, Freenet u.a. (VoD), Disney (DVD/Blu-ray)

**Regie:** Brian Henson

**Drehbuch:** Jerry Juhl nach dem Roman von Charles Dickens

**Darsteller/innen:** Michael Caine, Steven Mackintosh, Robin Weaver, Meredith Braun u. a.

**Kamera:** John Fenner

**Laufzeit:** 86 min, Deutsche Fassung, OF

**Format:** digital, Farbe

**FSK:** ohne Altersbeschränkung

**Altersempfehlung:** ab 8 J.

**Klassenstufen:** ab 3. Klasse

**Themen:** Weihnachten, Individuum (und Gesellschaft), Kapitalismus, Gemeinschaft/Gemeinschaftssinn, Literaturverfilmung  
**Unterrichtsfächer:** Deutsch, Englisch, Religion, Ethik, Kunst

19  
(40)

Filmbesprechung: Die Muppets-Weihnachtsgeschichte (2/2)

ihm die Geister seiner beiden verstorbenen Teilhaber und kündigen für die Nacht weiteren Besuch an. So taucht zuerst ein Geist auf, der Scrooge in die Vergangenheit führt und ihn noch einmal erleben lässt, wie er als Kind und junger Mann war. Danach folgt ein Geist, der ihm in der Gegenwart die Augen für die schwierige Lage öffnet, in der sich sein Mitarbeiter Cratchit befindet. Dessen Sohn Tim ist schwer krank, hat aber dennoch seinen Lebensmut nicht verloren. Der Geist der zukünftigen Weihnacht schließlich zeigt Scrooge, was kommen wird, wenn alles so bleibt, wie es ist.

## Jim Hensons Muppet-Puppen kapern das Dickens-Universum

Während die Handlung sich eng an Dickens orientiert, ist die Wirkung von DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE maßgeblich geprägt vom Auftreten, Aussehen und Verhalten der nicht-menschlichen Hauptfiguren. Die Muppets, deren Ursprung in der zwischen 1976 und 1981 produzierten Fernsehserie DIE MUPPET SHOW liegt, stehen für Chaos und anarchischen Witz, für aberwitzige Comedy und Musik- und Tanzszenen. Damit konterkarieren die von Hand geführten und von Jim Henson entworfenen Puppen die Düsternis der Vorlage und färben selbst noch die trostlosesten Kulissen dieses im Studio gedrehten Films mit einem augenzwinkernden Humor ein. Dabei spielt auch eine Rolle, dass jede Muppet-Figur durch die Show bereits einen eingeführten Charakter besitzt: Kermit, der Frosch, befindet sich stets am Rande der Verzweiflung und ist überaus gutmütig, Gonzo, das extrovertierte Fantasiewesen, steht gerne im Mittelpunkt, daneben gibt es die resolute Miss Piggy, das zottelige, aggressive Tier an den Trommeln sowie die besserwisserischen Grantler Waldorf und Statler aus der Loge.

DIE MUPPET-WEIHNACHTSGESCHICHTE, die von Jim Hensons Sohn Brian inszeniert wurde, macht sich diese Charaktereigen-

schaften zunutze und platziert die Figuren in dem Universum von Dickens, wodurch eine Art Verfremdungseffekt erzielt wird. So schlüpft Kermit in die Rolle von Bob Cratchit, Miss Piggy wird zu dessen Frau, als untote Wiedergänger von Ebenezer Scrooges früherem Kompagnon Marley treten Waldorf und Statler auf. Neu hinzu kommt Gonzo, der als allwissender Erzähler Charles Dickens durch den Film führt und das Publikum direkt anspricht und sich dabei seiner Doppelrolle als Erzähler und Schauspieler bewusst ist. In kurzen Gastauftritten sind darüber hinaus nahezu alle bekannten zentralen Figuren der TV-Show zu sehen und kapern den ernstesten Grundton der Handlung. In unbändiger Fabulierlust lässt der Film nebenbei auch Hühner auf Eis schlittern oder zeigt, wie die Ratten in Scrooges Büro sich auf den Feierabend vorbereiten und sich mit Katalpulten zu den Jalousien schießen lassen, um diese zu schließen.

## Eine Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz hat

Als einziger menschlicher Hauptdarsteller und eigentliche Hauptfigur tritt Michael Caine in der Rolle des Ebenezer Scrooge auf. Schon dadurch hebt diese Figur sich ab in dieser künstlichen, vorwiegend mit schillernden Muppets bevölkerten Welt, in der Puppen gleichberechtigt neben Menschen auftreten und mit diesen interagieren, und fällt aus dem Rahmen. Als Mensch bietet er prinzipiell die beste Identifikationsfläche für das Publikum. Gerade deshalb ist die Besetzung besonders hinter-sinnig, weil der Schurke eben nicht von einem Muppet gespielt wird und sich somit eine Kritik am menschlichen Wesen ableiten lässt. Während jedoch die anderen Figuren sich nicht verändern, durchläuft Scrooge die größte Entwicklung. Je mehr das Publikum über seine Vergangenheit erfährt, desto sympathischer wird die Figur. Zunehmend wird deutlicher, war-

um Scrooge so wurde, wie er ist. Eine der wichtigsten Botschaften des Films ist es schließlich, Eigenschaften nicht als gegeben hinzunehmen. Die Handlung macht vielmehr deutlich, dass Veränderungen immer möglich sind.

Während sich der Witz des Films erst komplett erschließt, wenn auch die selbst-reflexive Ebene betrachtet wird, die Vorwissen über die Muppet-Figuren erfordert, funktioniert die Geschichte des bekehrten Menschenfeinds auch für sich. Im Gewand einer Komödie erfüllt der Film so alle Erwartungen an einen Weihnachtsfilm. Er erzählt über das (verborgene) Gute im Menschen, über Schuldeingeständnisse und Vergebung – und er feiert die Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz findet, egal ob Frosch oder Schwein, Muppet oder Mensch.

Autor:

Stefan Stiletto, Medienpädagoge mit Schwerpunkt Filmkompetenz und Filmbildung, 10.12.2021

20  
(40)

Arbeitsblatt: Die Muppets-Weihnachtsgeschichte / Didaktisch-methodischer Kommentar

## Didaktisch-methodischer Kommentar

# ARBEITSBLATT ZU DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE (USA 1992, Regie: Brian Henson) FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

### Fächer:

Deutsch, Ethik, Religion ab Klasse 3,  
ab 8 Jahre

### Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Kurzkritiken auf. Der Schwerpunkt liegt im Deutschunterricht auf dem Sprechen und Zuhören, im Ethikunterricht auf der Förderung der emotionalen Kompetenz.

### Didaktisch-methodischer Kommentar:

Im Einstieg erfolgt die eventuelle Aktivierung des Vorwissens zur Erzählung *Die Weihnachtsgeschichte* (1843) von Charles Dickens. Da die Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann, sollte alternativ ein Lehrervortrag (<https://www.bpb.de/lernen/formate/methoden/46956/lehrervortrag>) vorbereitet werden, der die Handlung zusammenfasst und die wichtigsten Figuren vorstellt. Anschließend erfolgt die Annäherung an die Muppets – anhand eines Trailers wird das Zusammenspiel aus Puppen- und Schauspiel verdeutlicht. Bei der zweiten Sichtung kann an einigen Stellen angehalten werden, um anhand der Standbilder den Schülerinnen und Schülern zentrale Muppet-Figuren wie Kermit, Miss Piggy, Gonzo, Waldorf und Statler vorzustellen. Diese spielen in *DIE MUPPETS – WEIHNACHTSGESCHICHTE* wichtige Rollen. Nach der Filmsichtung wird der Fachbegriff der Adaption eingeführt. **Optional** kann auch herausgearbeitet werden, dass der Humor in der Verfilmung dadurch entsteht, dass die Muppet-Figuren ihre Eigenschaften beibehalten. Wichtig ist es, vor der Unterrichtsphase, in der das Lernprodukt entsteht, auf

die Veränderung der Haltung der Figur Ebenezer Scrooge einzugehen. Diese Figur vollzieht die merklichste Änderung in ihrem Verhalten, was wiederum Auswirkungen darauf hat, wie sie von ihrer Umgebung wahrgenommen wird. Im Transfer kann besprochen werden, dass diese Änderung auch im realen Leben grundsätzlich möglich ist.

### Autor:

Ronald Ehlert-Klein, Theater- und Filmwissenschaftler, Assessor des Lehramts und kinofenster.de-Redakteur,  
10.12.2021

Arbeitsblatt: Die Muppets-Weihnachtsgeschichte (1/2)

# ARBEITSBLATT ZU DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE (USA 1992, Regie: Brian Henson) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- a) Kennt ihr bereits die Erzählung *Die Weihnachtsgeschichte* (1843) von Charles Dickens? Falls ja, tragt zusammen, was ihr über die Figuren und die Handlung wisst.
- b) Was können Leser/-innen aus der Weihnachtsgeschichte lernen?

- c) Füllt gemeinsam die Tabelle mit wichtigen Figuren und den dazu passenden Eigenschaften aus. Wählt passende Eigenschaftswörter (Adjektive). Ergänzt diese um weitere Fakten (beispielsweise Alter oder Beruf, falls bekannt).

Figur	Eigenschaften
Ebenezer Scrooge	
Bob Cratchit	
Tiny Tim	
die Geister	

- d) Die Weihnachtsgeschichte wurde mehr als 50 Male verfilmt. Habt ihr eine der Verfilmungen möglicherweise bereits gesehen? Könnt ihr euch an den jeweiligen Titel erinnern? Nennt auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Handlung der Erzählung (Aufgabe a)) und den Figuren (Aufgabe c)).

- e) Eine der Verfilmungen stammt aus dem Jahr 1992: Die Muppets-Weihnachtsgeschichte. Tauscht euch in Partnerarbeit darüber aus, was ihr bereits über die Muppets wisst und welche Muppet-Figuren ihr kennt.

- f) Seht euch den Trailer (<https://youtu.be/Fk04th-cib8>) zum Film DIE MUPPETS (USA 2011, Regie: James Bobin) an. Fasst anschließend zusammen, wie das Zusammenspiel aus Schauspieler/-innen und Puppen funktioniert.

- g) Achtet beim erneuten Sehen des Trailers auf Kermit, den Frosch, Miss Piggy und Gonzo. Besprecht anschließend, welche Figuren sie im Film DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE spielen könnten. Hinweis: Ebenezer Scrooge wird von dem Schauspieler Michael Caine verkörpert.

## WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- h) Achtet darauf,
  - inwieweit sich die Handlung der Erzählung von der Handlung des Films unterscheidet und
  - welche Figuren durch Muppet-Figuren dargestellt werden

## NACH DER FILMSICHTUNG:

- i) Tauscht euch darüber aus, was euch besonders überrascht und/oder berührt hat.
- j) Fasst die Handlung in wenigen Sätzen zusammen. Ihr könnt diese eurer Nachbarin/eurem Nachbarn erzählen oder aufschreiben. Vergleicht eure Ergebnisse anschließend in der Klasse.
- k) Vergleicht eure Ergebnisse aus Aufgabe h).

Arbeitsblatt: Die Muppets-Weihnachtsgeschichte (2/2)

l) Füllt basierend auf euren Beobachtungen aus dem Film die Tabelle aus:

Figur	Eigenschaften	Muppet-Figur
Ebenezer Scrooge		
Bob Cratchit		
Tiny Tim		
die Geister		
Charles Dickens		

m) Überlegt gemeinsam, inwieweit ein Film eine literarische Vorlage verändern darf, indem beispielsweise Figuren hinzugefügt werden. Welche Wirkung kann dies auf Zuschauernde haben?

n) Der Fachbegriff für die Übertragung einer künstlerischen Form in eine andere (beispielsweise die Verfilmung eines Buches oder die Bühnenfassung eines Films) heißt Adaption. Dabei werden häufig Veränderungen an der Handlung oder den Figuren vorgenommen. So ist die Muppet-Verfilmung humorvoller als die literarische Vorlage.

**Optional:** Erklärt, wodurch in DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE Humor entsteht. Geht bei eurer Erklärung besonders auf die Eigenschaften der Muppets ein.

o) Was können Zuschauernde aus der DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE lernen?

p) Nehmt eine Kurzkritik zu DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE auf. Strukturiert eure Kritik wie folgt:

- Handlung (Aufgabe j)
- Figuren (Aufgabe k und l)
- eränderungen gegenüber der literarischen Vorlage (Aufgabe h)
- was Zuschauernde aus DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE lernen können (Aufgabe o),
- was euch (nicht) gefällt (Aufgabe i).

**Hinweis:** Eure Kurzkritik sollte mindestens eine Minute, maximal zwei Minuten lang sein. Achtet darauf, dass ihr Standarddeutsch verwendet.

q) Vergleicht eure Kritiken und sagt einander, was besonders gut gelungen ist und was beim nächsten Mal besser gemacht werden kann.

Anregungen: Außerschulische Filmarbeit zum Thema "Weihnachtsfilme" (1/3)

# ANREGUNGEN FÜR DIE AUSSERSCHULISCHE FILMARBEIT ZUM THEMA "WEIHNACHTSFILME"

Zielgruppe	Thema	Fragen/Impulse + Sozialform/Inhalt
Kinder ab sechs Jahren	Weihnachten	<p><b>Feiert ihr Weihnachten? Falls ja: Was macht ihr zu Weihnachten? Warum feiern Menschen Weihnachten? Welche Weihnachtsbräuche gibt es?</b></p> <p>Sammeln von Eindrücken in der Gruppe. Anschließend das kurze ZDF-"Logo"-Erklärvideo (<a href="http://www.zdf.de/kinder/logo/weihnachten-120.html">http://www.zdf.de/kinder/logo/weihnachten-120.html</a>) sehen. Mit älteren Kindern können auch Aspekte des folgenden Artikels (<a href="http://www.planet-wissen.de/kultur/brauchtum/weihnachtsbraeuche/index.html">http://www.planet-wissen.de/kultur/brauchtum/weihnachtsbraeuche/index.html</a>) besprochen werden. Gemeinsam mit dem Hanisau-Adventskalender (<a href="https://www.hanisauland.de/wissen/kalender/01dezember">https://www.hanisauland.de/wissen/kalender/01dezember</a>) arbeiten.</p>
	Weihnachten in anderen Ländern und Kulturen	<p><b>Wie wird Weihnachten in anderen Ländern gefeiert? Gibt es ähnliche Bräuche in anderen Kulturen und Religionen? Welche kennt ihr?</b></p> <p>Vorstellung ausgewählter länderspezifischer Traditionen (<a href="http://www.fr.de/ratgeber/reise/feiern-menschen-anderen-laendern-weihnachten-11178152.html">http://www.fr.de/ratgeber/reise/feiern-menschen-anderen-laendern-weihnachten-11178152.html</a>) ebenso Chanukka (<a href="http://www.hanisauland.de/node/979">http://www.hanisauland.de/node/979</a>) und die Bedeutung des Weihnachtsfestes für Muslime (<a href="http://www.ndr.de/kultur/sendungen/freitagforum/Auch-Muslime-feiern-Weihnachten,kad-dorauchmuslimefeiernweihnachten100.html">http://www.ndr.de/kultur/sendungen/freitagforum/Auch-Muslime-feiern-Weihnachten,kad-dorauchmuslimefeiernweihnachten100.html</a>) erklären. Eine Übersicht zu ähnlichen Bräuchen in weiteren Religionen findet sich hier (<a href="http://www.grundschulen.net/4805-stille-nacht-in-aller-welt-weihnachten-in-anderen-religionen.html">http://www.grundschulen.net/4805-stille-nacht-in-aller-welt-weihnachten-in-anderen-religionen.html</a>).</p>
	Wie sieht der Weihnachtsmann aus?	<p><b>Beschreibt den Weihnachtsmann. Hat er schon immer so ausgesehen?</b></p> <p>Den Wandel der Ikonografie mit Hilfe des Spiegel-Artikels (<a href="http://www.spiegel.de/geschichte/weihnachtsmann-wirklich-eine-erfindung-von-coca-cola-a-1067686.html">http://www.spiegel.de/geschichte/weihnachtsmann-wirklich-eine-erfindung-von-coca-cola-a-1067686.html</a>) erklären. Durch die Bilder-Galerie klicken und die Veränderung des Weihnachtsmannbildes beschreiben lassen.</p>

24  
(40)





Anregungen: Außerschulische Filmarbeit zum Thema "Weihnachtsfilme" (2/3)

	<p>Geschenke</p>	<p><b>Einer der Weihnachtsbräuche ist das Schenken. Aber warum schenken wir einander etwas? Wie fühlt sich das Schenken an?</b> Sammeln von Argumenten und Beispielen in der Gruppe. Anschließend folgendes Interview (in Auszügen) vorlesen und gemeinsam besprechen (<a href="http://www.fluter.de/bedeutung-von-schenken-weihnachten">http://www.fluter.de/bedeutung-von-schenken-weihnachten</a>).</p>
	<p>Weihnachten und Film</p>	<p><b>Welche Weihnachtsfilme kennt ihr? Nennt Titel und beschreibt – wenn möglich – die Handlung.</b> Sammeln von Weihnachtsfilmen. Anschließend die Auswahl ergänzen mit Hilfe des Kinofenster-Hintergrundartikels (<a href="https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-hg/">https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-hg/</a>). Vorstellung der Trailer und gegebenenfalls gemeinsames Auswählen eines oder mehrerer Filme, die in der Gruppe gesehen und besprochen werden.</p>
	<p>DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (CSSR/DDR 1973, Regie: Václav Vorlíček)</p>	<p><b>Kennt ihr Aschenputtel, das Märchen der Brüder Grimm? Worum geht es darin? Was kennzeichnet die Figur des Aschenputtels? Nennt Eigenschaften.</b> Vor der Filmsichtung Wissen zum Märchen und der Titelfigur reaktivieren. Nach der Filmsichtung Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit der Verfilmung herausarbeiten. Zur Vorbereitung die Filmbesprechung (<a href="https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-drei-haselnuesse-fuer-aschenbroedel-film/">https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-drei-haselnuesse-fuer-aschenbroedel-film/</a>) nutzen.</p>
<p>Kinder ab acht Jahren</p>	<p>MUPPETS – WEIHNACHTSGESCHICHTE (USA 1992, Regie: Brian Henson)</p>	<p><b>Worum geht es in der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens? Wie könnte die Muppets-Verfilmung aussehen? Wodurch ändert sich Ebenezer Scrooges Verhalten?</b> Vergleich mit der literarischen Vorlage von Charles Dickens (<a href="http://www.geo.de/geolino/buechertipps/3131-rtkl-weihnachten-charles-dickens-eine-weihnachtsgeschichte">http://www.geo.de/geolino/buechertipps/3131-rtkl-weihnachten-charles-dickens-eine-weihnachtsgeschichte</a>). Gemeinsames Sehen ausgewählter Muppets-Clips auf dem YouTube-Kanal der Muppets (<a href="http://www.youtube.com/watch?v=tgbNymZ7vqY">http://www.youtube.com/watch?v=tgbNymZ7vqY</a>). Herausarbeiten, dass es sich bei den Muppets um Puppen handelt, dass ebenso menschliche Schauspieler/-innen vorkommen und musikalische Elemente charakteristisch sind. Zur Vorbereitung die Filmbesprechung nutzen (<a href="https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-die-muppets-weihnachtsgeschichte-film/">https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-die-muppets-weihnachtsgeschichte-film/</a>).</p>

Anregungen: Außerschulische Filmarbeit zum Thema "Weihnachtsfilme" (3/3)

	<p>WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD (Est 2019, Regie: Anu Aun)</p>	<p><b>Wer lebt im Wald? Welche weihnachtlichen Elemente finden sich im Film?</b></p> <p>In der Gruppe Vorwissen aktivieren. Während der Filmbesprechung auf die Darstellung des Waldes (beispielsweise Farbgestaltung) und die unterschiedlichen Tiere achten. Zur Vorbereitung die Filmbesprechung nutzen (<a href="https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-weihnachten-im-zaubereulenwald-film/">https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-weihnachten-im-zaubereulenwald-film/</a>).</p>
<p>Kinder ab zwölf Jahren</p>	<p>IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? (USA 1946, Regie: Frank Capra)</p>	<p><b>Was machen Schutzengel? Wie sehen sie aus? Warum ist George Bailey so verzweifelt?</b></p> <p>Gemeinsam in der Gruppe besprechen, was über Schutzengel bekannt ist. Während der Filmsichtung auf die Darstellung der Schutzengel und die sozioökonomischen Umstände achten, die bei George Bailey zu Suizidgedanken führen. Zur Vorbereitung die Filmbesprechung nutzen (<a href="https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-ist-das-leben-nicht-schoen-film/">https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-weihnachtsfilme/dossier-weihnachtsfilme-ist-das-leben-nicht-schoen-film/</a>).</p>
<p>Kinder ab sechs Jahren</p>	<p>Kurzkritik</p>	<p><b>Würdet ihr einen der Weihnachtsfilme euren Freunden empfehlen? Warum (nicht)?</b></p> <p>Kurzkritik in Form einer Sprachnachricht (maximal 90 Sekunden) aufnehmen.</p>

Autor:

Ronald Ehlert-Klein, Theater- und  
Filmwissenschaftler, Assessor des  
Lehramts und kinofenster.de-Redakteur,  
10.12.2021

# Filmglossar

## Adaption

Unter Adaption wird die Übertragung einer Geschichte aus einem anderen Medium in einen Film verstanden. Zumeist wird dieser Begriff synonym für eine Literaturverfilmung, die am weitesten verbreitete Form der Adaption, verwendet. Grundlage einer Adaption können jedoch auch Sachbücher, Graphic Novels, Comics, Musicals und Computerspiele sein.

Der Begriff der Adaption ist dem der Verfilmung vorzuziehen, da er die dem Film eigenen Möglichkeiten des Erzählens und die Eigenständigkeit der Medien betont. Inhaltliche und dramaturgische Anpassungen und Veränderungen der Vorlage sind daher für eine gelungene Filmversion meist unabdingbar.

## Animationsfilm

Im Animationsfilm werden Gegenstände oder Zeichnungen „zum Leben erweckt“ und „beseelt“ (von lateinisch: animare). Im Unterschied zum Realfilm (engl.: live action movie), der in der Regel aus Aufnahmen von realen, sich bewegenden Figuren oder Objekten bestehen, werden Einzelbilder aufgenommen und aneinander montiert und so abgespielt, dass der Eindruck einer Bewegung entsteht. Dieses Verfahren nennt man **Einzelbildschaltung** (engl.: **Stop-Motion**). Für eine flüssig wirkende Animation sind mindestens zwölf Einzelbilder pro Filmsekunde notwendig.

Die vielfältigen klassischen Animationstechniken lassen sich in zweidimensionale (beispielsweise Zeichentrick, Legetrick, Sandanimation, Scherenschnitt) und dreidimensionale (unter anderem Puppentrick, Knetanimation) unterteilen. Für die seit Mitte der 1990er-Jahre populäre 2D- und 3D-Computeranimation werden analoge Einzelbilder entweder digitalisiert oder Einzelbilder direkt digital erzeugt. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Bewegungsphasen werden errechnet.

## Beleuchtung

Als Lichtspielkunst ist Film auf Licht angewiesen. Filmmaterial wird belichtet, das Aussehen der dabei entstehenden Aufnahmen ist zum einen geprägt von der Lichtsensibilität des Materials, zum anderen von der Lichtgestaltung am Filmset. Die Herstellung von hochwertigen künstlichen Lichtquellen ist daher seit Anbeginn eng mit der Entwicklung des Films verbunden.

Die Wirkung einer Filmszene ist unter anderem von der Lichtgestaltung abhängig. Man unterscheidet grundsätzlich drei Beleuchtungsstile:

- Der **Normalstil** imitiert die natürlichen Sehgewohnheiten und sorgt für eine ausgewogene Hell-Dunkel-Verteilung.
- Der **Low-Key-Stil** betont die Schattenführung und wirkt spannungssteigernd (Kriminal-, Actionfilme). Der Low-Key-Stil wird häufig in actionbetonten Genres eingesetzt (Horror, Mystery, Thriller etc.).
- Der **High-Key-Stil** beleuchtet die Szenerie gleichmäßig >

bis übermäßig und kann eine optimistische Grundstimmung verstärken (Komödie) oder den irrealen Charakter einer Szene hervorheben.

Von Bedeutung ist zudem die Wahl der **Lichtfarbe**, also der Eigenfarbe des von Lampen abgestrahlten Lichts. Sie beeinflusst die Farbwahrnehmung und bestimmt, ob eine Farbe beispielsweise kalt oder warm wirkt.

Bei einem Studiodreh ist **künstliche Beleuchtung** unverzichtbar. Aber auch bei Dreharbeiten im Freien wird **natürliches Licht** (Sonnenlicht) nur selten als alleinige Lichtquelle eingesetzt. Der Verzicht auf Kunstlicht, wie in den Filmen der Dogma-Bewegung, stellt ein auffälliges Stilmittel dar, indem ein realitätsnaher, quasi-dokumentarischer Eindruck entsteht.

## Blockbuster

Filmproduktionen, die ein großes Publikum erreichen und hohe Einspielergebnisse erzielen, werden als Blockbuster bezeichnet. Die exakte Wortherkunft ist ungeklärt und wird bisweilen auf Kriegsmetaphorik oder lange Schlangen vor den Kinokassen zurückgeführt, die um mehrere Straßenblocks reichten.

Bereits ab den späten 1950er-Jahren galten aufwändige, teure oder technisch innovative Produktionen, die aufgrund ihrer Schauwerte ein großes Publikum erreichten, als Blockbuster. Zur Zeit des New Hollywood-Kinos veränderte sich die Verwendung des Begriffs. Nach dem überraschenden großen kommerziellen Erfolg von Steven Spielbergs Thriller *Der weiße Hai* im Jahr 1975 wurden nicht mehr ausschließlich Ausstattungsfilme, sondern auch Genrefilme mit großem Zuspruch beim Publikum als Blockbuster bezeichnet.

Gegenwärtig dient die Bezeichnung noch vor der Kinoauswertung als Marketingschlagwort und ist unabhängig vom tatsächlichen Publikumserfolg oder den Einspielergebnissen. In dieser Form ist Blockbuster erneut ein Synonym für einen sehr kostspieligen und mit großem Aufwand gedrehten Mainstreamfilm.

## Drehbuch

Ein Drehbuch ist die Vorlage für einen Film und dient als Grundgerüst für die Vorbereitung einer Filmproduktion sowie die Dreharbeiten. Drehbücher zu fiktionalen Filmen gliedern die Handlung in Szenen und erzählen sie durch Dialoge. In Deutschland enthalten Drehbücher üblicherweise keine Regieanweisungen.

Der Aufbau folgt folgendem Muster:

- Jede Szene wird nummeriert. In der Praxis wird dabei auch von einem „Bild“ gesprochen.
- Eine Szenenüberschrift enthält die Angabe, ob es sich um eine Innenaufnahme („Innen“) oder eine Außenaufnahme („Außen“) handelt, benennt den Schauplatz der Szene >

und die Handlungszeit „Tag“ oder „Nacht“. Exakte Tageszeiten werden nicht unterschieden.

- Handlungsanweisungen beschreiben, welche Handlungen zu sehen sind und was zu hören ist.
- Dialoge geben den Sprechtext wieder. Auf Schauspielanweisungen wird dabei in der Regel verzichtet.

Die Drehbuchentwicklung vollzieht sich in mehreren Phasen: Auf ein Exposé, das die Idee des Films sowie die Handlung in Prosaform auf zwei bis vier Seiten zusammenfasst, folgt ein umfangreicheres Treatment, in dem – noch immer prosaisch – bereits Details ausgearbeitet werden. An dieses schließt sich eine erste Rohfassung des Drehbuchs an, die bis zur Endfassung noch mehrere Male überarbeitet wird.

## Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als Drehorte bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwändige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

29  
(40)

## Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte Einstellungsgrößen durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust („Passfoto“).
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.

>

- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weitläufig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

**Fantasyfilm** Wie Science-Fiction- und Horrorfilme zählen Fantasyfilme zum Genre des Phantastischen Films. Fantasy-Geschichten überschreiten bewusst die Grenzen des Alltäglichen und real Möglichen. Sie spielen in oder verweisen auf Alternativwelten, die in der klassischen Form mittelalterlich geprägt sind, und greifen auf okkulte Themen wie Magie oder auf aus Sagen, Mythen und Märchen bekannte Fabel- und Geisterwesen zurück.

Eine bedeutende Rolle in diesem Genre spielen Spezialeffekte, um fantastische Elemente glaubhaft zu veranschaulichen. Die Fortschritte der digitalen Tricktechnik und der Erfolg der Verfilmungen von J.R.R. Tolkiens *DER HERR DER RINGE* durch Peter Jackson (*THE LORD OF THE RINGS*, USA, Neuseeland 2001-2003) sowie J.K. Rowlings *HARRY POTTER*-Serie durch Chris Kolumbus, Alfonso Cuarón, Mike Newell und David Yates (Großbritannien 2001-2011) verhalfen dem Genre nach einem langen Nischendasein Anfang der 2000er-Jahre zu einer neuen Blüte.

### Farbgestaltung/ Farbgebung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig. Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarzweiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung. Oft versucht die Farbgestaltung in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen >

von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

## Film Noir

Der Begriff „Film Noir“ (wörtlich: „schwarzer Film“; auf Deutsch hingegen meist als „Schwarze Serie“ bezeichnet) wurde von französischen Filmkritikern geprägt, die damit eine Reihe betont düsterer und pessimistischer US-amerikanischer Krimis und Thriller aus den 1940er- und 1950er-Jahren beschrieben.

Die Filme der so genannten Schwarzen Serie Hollywoods vermitteln ein pessimistisches, zynisches Weltbild. Krieg und Bankenkrach hatten auch in den USA für eine individuelle und kollektive Identitätskrise gesorgt, die viele Filmschaffende aufgriffen, ebenso wie später die Folgen politischer Instabilität während der McCarthy-Ära.

Kennzeichnend für diese Filme sind die am deutschen Expressionismus angelehnten harten Hell-Dunkel-Kontraste, die minimalistische Beleuchtung sowie die langen Schatten, während die Geschichten von wortkargen, fehlbaren Antihelden getragen werden. Dabei kommt insbesondere dem urbanen Lebensraum und der Rolle der Frau eine besondere Bedeutung zu. Abgebrühten desillusionierten männlichen Helden stehen ebenso verführerische wie selbstbewusst-gefährliche „femme fatales“ gegenüber. In dieser misogynen Haltung spiegelt sich auch die Angst der Männer nach dem Zweiten Weltkrieg vor einem Machtverlust innerhalb von Beziehungen.

31  
(40)

## Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der Filmmusik beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik** oder **Source-Musik**: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (diegetische Musik). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören..
- **Off-Musik** oder **Score-Musik**: eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (nicht-diegetische Musik). >

## Franchise

Im US-amerikanischen Wirtschaftswesen regelt das „Franchising“ (deutsch: Lizenzvergabe) das Nutzungsrecht an einer Marke unter Beibehaltung des Namens, etwa einer Restaurantkette. Im Kontext der Medienindustrie hat sich daraus ein Geschäftskonzept zur Multiplizierung von Gewinnen entwickelt. Das geistige Eigentum an Namen, Figuren und Storys einer Filmreihe wird lizenziert (also unter Gewinnbeteiligung) freigegeben, vor allem für sogenannte Merchandising-Produkte wie Bücher, Spielfiguren, T-Shirts und andere Produkte. Pionier dieser Entwicklung war der Produzent George Lucas mit seiner Filmreihe Star Wars. Im weiteren Sinne bezeichnet Franchise heute „Serienuniversen“, in denen etablierte und neue Figuren in beliebig vielen Filmen, Büchern, Computerspielen, Nachfolgeserien, Fortsetzungen, Remakes oder Spin-offs zusammengeführt werden. Die früher als Urheber genannten Schöpfer/-innen eines Filmkunstwerks, darunter Filmemacher/-innen und Schauspieler/-innen, sind darin jederzeit ersetzbar. Das Verwertungsrecht hingegen obliegt allein dem Franchise-Unternehmen, etwa der Firma Marvel Comics mit ihren Lizenzprodukten Spider-Man oder X-Men. Neben der finanziellen Absicherung risikoreicher Produktionen im Blockbuster-Bereich dient das Franchising vor allem dem Wiedererkennungswert der jeweiligen Marke.

## Freeze Frame / Freeze

im Dt. manchmal als „eingefrorenes Bild“. Wenn im Film eine Bewegungsaufnahme bruchlos in ein längere Zeit stehendes Photo übergeht, spricht man von freeze frame (oder nur freeze) – als würde der Film während der Projektion angehalten. Technisch werden Freeze-Aufnahmen durch Standkopierungen hergestellt. Der Übergang zum eingefrorenen Bild ist immer wahrnehmungsauffällig, steht allerdings in ganz verschiedenen signifikativen und dramaturgischen Kontexten: (1) Emphase I – Erhöhung und Unterstreichung des Augenblicks (etwa am Ende von BUTCH CASSIDY AND THE SUNDANCE KID, USA 1969, George Roy Hill, wenn die beiden Protagonisten in ihrem letzten und tödlichen Angriff auf die Polizei im Sprung zum Photo werden); (2) Subjektivisierung I – Kennzeichnung eines subjektiven Blicks und Unterstreichung der subjektiven Bedeutung (wenn etwa ein heimlicher Blick auf einen begehrten Anderen als Freeze aus dem Kontext herausgehoben ist, wenn eine Wiederbegegnung nach langer Zeit durch Freeze-Bilder emotional aufgeladen oder das Wiedererkennen einer Person durch Freeze-Bilder in eine Art „Festhalten des Blicks“ transformiert wird); (3) Subjektivisierung II – Kennzeichnung der Transformation des Geschehens in das Photographieren einer bis dahin oft nicht sichtbaren Figur, oft verbunden mit dem Geräusch des Verschlusses eines Photoapparats (in zahllosen Szenen, in denen ein heimlicher Beobachter ein Geschehen mit der Photokamera dokumentiert); (4) Emphase II – wenn das Jetzt der Erzählung >



aufgegeben wird, eine zweite, spätere Zeit hinzutritt und die Bilder zu Dokumenten einer Erinnerung an das bis dahin als gegenwärtig Gesehene werden; (5) Reflexivität: Das Medium macht auf sich selbst aufmerksam (wenn etwa Bilder eines Aufstandes schleichend in Pressephotos übergehen, so dass sich der Realitätsstatus der Erzählung verändert – wie etwa in LA BATTAGLIA DI ALGERI, Italien/Algerien 1966, GILLO PONTECORVO, oder in NINGEN NO JÖKEN / BARFUSS DURCH DIE HÖLLE, Japan 1959-61, Masaki Kobayashi).

**Genre** Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

**Kostüm/Kostümbild** Der Begriff Kostümbild bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin, der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die Figuren in bestimmten Filmszenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus.

Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird. >

**Low Key** Beleuchtungsstil, bei dem die dunklen Bildpartien dominieren. Schatten werden besonders hervorgehoben und erzeugen häufig eine bedrohliche oder mysteriöse Atmosphäre. Der Low-Key-Stil wird häufig in actionbetonten Genres eingesetzt (Horror, Mystery, Thriller etc.).

**Mise-en-scène** Der Begriff beschreibt die Art und Weise, wie das Geschehen in einem Film oder einem Theaterstück dargestellt wird. Im Film findet die Mise-en-scène während der Drehphase statt. Das heißt, Schauplatz und Handlung werden beim Dreh entsprechend der Wirkung, die sie später auf Film erzielen sollen, gestaltet und von der Kamera aufgenommen. Die Inszenierung/Mise-en-scène umfasst die Auswahl und Gestaltung der Drehorte, die Schauspielführung, Lichtgestaltung, Farbgestaltung und Kameraführung (Einstellungsgröße und Perspektive). Auch Drehorte, deren Originalzustand nicht verändert wurde, werden allein schon durch die Aufnahme aus einer bestimmten Kameraperspektive in Szene gesetzt (Cadrage).

**Montage** Mit **Schnitt** oder Montage bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung bis zur Anordnung der verschiedenen Sequenzen.

Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten.

Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen. Als „Innere Montage“ wird ein filmisches Darstellungsmittel bezeichnet, in dem Objekte oder Figuren in einer einzigen durchgehenden Einstellung, ohne Schnitt, zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Die Person, die Filmaufnahmen montiert und schneidet, nennt man Cutter oder Film Editor.

**Production Design** Das Production Design bestimmt das visuelle Erscheinungsbild eines Films. Es ist der Oberbegriff für **Szenenbild, Kulissen, Dekorationen, Filmbauten** und **Requisiten** in einem Film. Selbst real existierende Schauplätze außerhalb des Filmstudios werden oft durch Ausstattung verändert und der jeweiligen Handlungszeit des Films optisch angepasst. Dabei bewegt sich das Production Design seit jeher zwischen den Gegensätzen >

Realismus (Authentizität und Realitätsnähe, meist verbunden mit Außenaufnahmen) und Stilisierung (Erschaffung neuer, andersartiger Welten, insbesondere im Science-Fiction- und Horrorfilm sowie im phantastischen Film).

## Propagandafilm

Stehen Spiel- und Dokumentarfilme im Dienste einer offen oder verborgen dargebotenen ideologischen Botschaft von Parteien oder Interessengruppen, wird von Propagandafilmen gesprochen. Vor allem zu Kriegszeiten sollen diese Filme gezielt dazu dienen, durch vermeintliche Argumente, suggestive Bildgestaltung oder Montageformen Feindbilder auch emotional zu untermauern oder zu schüren, für ausgewählte politische Ziele zu werben und damit die öffentliche Meinung zu manipulieren.

Mehrere zur Zeit des Nationalsozialismus im Dritten Reich entstandene Propagandafilme zählen gegenwärtig in Deutschland zu den so genannten Vorbehaltsfilmen und dürfen aufgrund ihrer menschenverachtenden und hetzerischen Botschaften nur mit wissenschaftlicher oder pädagogischer Begleitung aufgeführt werden.

Auch moderne Hollywoodfilme greifen gelegentlich auf die Ästhetik der Propagandafilme zurück, wie etwa Ridley Scott, der in *GLADIATOR* (USA, Großbritannien 2000) eine Szene aus Leni Riefenstahls *TRIUMPH DES WILLENS* (Deutschland 1935) fast einstellungsgenau imitiert.

35  
(40)

## Requisite

Requisiten sind sämtliche kleinere Gegenstände, die im Film zu sehen sind oder von den Schauspielern/innen eingesetzt werden. Sie tragen zum einen zur Authentizität des Szenenbilds bei, vermitteln aber zugleich auch Informationen über den zeitlich-historischen Kontext, über Milieus oder kulturelle Zugehörigkeiten und charakterisieren so die Figuren. Häufig kommt ausgewählten Requisiten die Rolle eines Symbols zu.

Innenrequisiteure/innen sind während der Dreharbeiten am Set für die Bereitstellung der Requisiten verantwortlich und überwachen die Anschlüsse (Continuity) der Ausstattung. Außenrequisiteure/innen beschaffen unterdessen die Requisiten. Sowohl die Requisiten für einen Film als auch die Ausstattung werden entweder eigens angefertigt, gekauft oder aus einem Fundus geliehen.

## Sequenz

Unter einer Sequenz versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

>

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

## Spezialeffekt

Der Sammelbegriff bezeichnet verschiedene Arten von Filmtricks (engl.: Special Effects, auch SFX abgekürzt), mit deren Hilfe Bilder realisiert werden, die sonst wegen zu hoher Kosten oder des Verletzungsrisikos für die Mitwirkenden nicht möglich wären. Manche Tricks erlauben es zudem, die filmische Handlung so zu gestalten, wie sie sich in der Realität niemals abspielen könnte.

Spezialeffekte werden direkt am Drehort erzeugt und gefilmt:

- entweder durch einen Eingriff in das Geschehen vor der Kamera (z.B. Feuer, Explosionen, künstlicher Nebel, Schusswechsel, Modellaufnahmen) oder
- durch film- bzw. computertechnische Effekte (z.B. Mehrfachbelichtungen, Stopptrick).

Spezialeffekte werden oft in Zusammenarbeit mit Stunttechnik und Maske ausgeführt. Im Zuge der Digitalisierung werden klassische Spezialeffekte zunehmend in der Postproduktionsphase am Computer erzeugt und werden somit zu visuellen Effekten.

## Subjektive Kamera

Mit der subjektiven Kamera, auch Point of View Shot genannt, wird der Blickwinkel des/r Erzählenden oder eines/r Protagonisten/in nachgeahmt. Man sieht damit die Welt aus der subjektiven Sichtweise der jeweiligen Figur. Diese Kameraperspektive stellt eine Erweiterung der beschreibenden Außensicht dar und erleichtert den Zuschauenden das Sich-Einfühlen in Charaktere.

## Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

## Trailer

Die in der Regel zwischen 30 und 180 Sekunden langen Werbefilme werden im Kino-Vorprogramm eingesetzt, um auf kommende Leinwandereignisse hinzuweisen. Im Unterschied zum deutlich kürzeren und weniger informativen Teaser, locken sie das Publikum mit konkreten Hinweisen zu Handlung, Stars und filmischer Gestaltung ins Kino. Dazu werden Ausschnitte, Texteinblendungen, grafische Elemente, Sprecherstimme (Voice-Over), Musik und Toneffekte verwendet. Trailer sind als Vorschau- bzw. Werbemittel bereits seit den 1910er-Jahren in Gebrauch und bis heute wichtige Elemente der Werbekampagnen von Filmverleihen.

## Voice-Over

Auf der Tonspur vermittelt eine Erzählerstimme Informationen, die die Zuschauenden zum besseren Verständnis der Geschichte benötigen. Auf diese Weise werden mitunter auch Ereignisse zusammengefasst, die nicht im Bild zu sehen sind, oder zwei narrativ voneinander unabhängige Szenen miteinander in Verbindung gesetzt. Häufig tritt der **Off-Erzähler** in Spielfilmen als retrospektiver Ich-Erzähler oder auktorialer Erzähler auf.

Als Off-Kommentar spielt Voice-Over auch in Dokumentarfilmen eine wichtige Rolle, um die gezeigten Dokumente um Zusatzinformationen zu ergänzen, ihren Kontext zu erläutern, ihre Beziehung zueinander aufzuzeigen (beispielsweise NIGHT MAIL, Harry Watt, Basil Wright, Großbritannien 1936; SERENGETI DARF NICHT STERBEN, Bernhard Grzimek, Deutschland 1959) oder auch eine poetische Dimension zu ergänzen (zum Beispiel NACHT UND NEBEL, Nuit et brouillard, Alain Resnais, Frankreich 1955; DIE REISE DER PINGUINE, La Marche de l'empereur, Luc Jacquet, Frankreich 2004).

## Zoom

Beim Zoom scheint sich der Betrachter/die Betrachterin auf ein Objekt zu- oder von ihm fortzubewegen. Im Unterschied zu einer Kamerafahrt jedoch verändert sich dabei weder der Abstand zwischen Kamera und aufgezeichnetem Objekt noch die Kameraperspektive. Die Kamera bleibt statisch. Stattdessen wird ein Bildausschnitt durch die Bewegung der Linsen im Objektiv vergrößert oder verkleinert. Dies führt zu einer anderen Brennweite, durch die die Bild- und Raumwirkung verändert wird und Entfernungen zwischen Figuren oder Objekten entweder gedehnt oder gestaucht erscheinen.

Zooms entsprechen im Gegensatz zu Kamerafahrten aufgrund der sich stets gleichbleibenden Perspektive nicht der menschlichen Wahrnehmung und wirken daher oft künstlich. In Low-Budget-Produktionen wurden schnelle Zooms oft als kostengünstige und schnell zu realisierende Alternative für aufwändige Kamerafahrten verwendet. Auch in Musikvideos und Konzertfilmen wird die Technik oft eingesetzt.

Links und Literatur (1/4)

## Links und Literatur

➔ Statista: Die weltweit erfolgreichsten Weihnachtsfilme  
<http://de.statista.com/infografik/23830/die-erfolgreichsten-weihnachtsfilme-der-welt/>

➔ Statista: Die beliebtesten Weihnachtsfilme in Deutschland  
<http://de.statista.com/infografik/16455/die-beliebtesten-weihnachtsfilme-der-deutsche>

➔ FFA: Jahresfilmhitlisten  
<http://www.ffa.de/filmhitlisten.html>

➔ FFA: Kinoergebnisse in der Übersicht  
<http://www.ffa.de/kinoergebnisse-uebersicht.html>

➔ Website des Vertriebs zu „Weihnachten im Zaubereulenwald“  
<http://www.24-bilder.de/filmdetail.php?id=839>

➔ hanisauland.de: Weihnachten im Zaubereulenwald  
<http://www.hanisauland.de/buch-film/filmtipps/alle-filme/weihnachten-im-zaubereulenwald>

➔ hanisauland.de: Ökosystem  
<http://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/oekoecosystem.html>

➔ Löwenzahn: Tierspuren im Schnee  
<http://www.zdf.de/kinder/loewenzahn/tierspuren-im-schnee-102.html>

➔ KinderFilmeWelt: Filmbesprechung zu „Weihnachten im Zaubereulenwald“  
<http://www.kinderfilmwelt.de/filmpool/film/weihnachten-im-zaubereulenwald>

➔ FilmTipp zu „Weihnachten im Zaubereulenwald“ von Vision Kino:  
<http://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/weihnachten-im-zaubereulenwald/>

Frieda Grafe: Das Medium als Massage.  
Frieda Grafe/Enno Patalas: Im Off.  
Filmartikel, Hanser Verlag, München 1974

➔ Informationen zum „Ist das Leben nicht schön?“ (engl.)  
<http://thefilmspectrum.com/?p=9240>

➔ Filmausschnitte aus „Ist das Leben nicht schön?“ auf YouTube  
[http://www.youtube.com/watch?v=2rha-6qG40Q&list=PLZbXA4lyCtqqRyiX\\_Tg1X6X0tsTdMv804](http://www.youtube.com/watch?v=2rha-6qG40Q&list=PLZbXA4lyCtqqRyiX_Tg1X6X0tsTdMv804)

➔ Literatur über Frank Capra (engl.)  
<http://www.virtual-history.com/movie/person/1732/frank-capra>

➔ Literatur über "Ist das Leben nicht schön?" (engl.)  
<http://www.virtual-history.com/movie/film/1700/ist-a-wonderful-life>

➔ DEFA-Stiftung: Informationen zu „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“  
<http://www.defa-stiftung.de/stiftung/aktuelles/film-des-monats/drei-haselnuesse-fuer-aschenbroedel/>

➔ faz.de: Artikel über den Regisseur Václav Vorlíček  
<http://www.faz.net/aktuell/stil/leib-seele/portraet-ueber-den-aschenbroedel-regisseur-vaclav-vorlicek-15936131.html>

➔ welt.de: Artikel über den tschechoslowakischen Kinderfilm  
<http://www.welt.de/print-welt/article544831/Die-Flucht-vor-den-Panzern-ins-Maerchen.html>

➔ Charles Dickens: "A Christmas Carol" (engl.)  
[http://www.pagebypagebooks.com/Charles\\_Dickens/A\\_Christmas\\_Carol/](http://www.pagebypagebooks.com/Charles_Dickens/A_Christmas_Carol/)

➔ Charles Dickens: "A Christmas Carol" (komprimierte Fassung, engl.)  
<http://www.charlesdickenspage.com/carol-dickens-reading-text.html>

➔ SZ: Artikel über die Muppets Show  
<http://www.sueddeutsche.de/panorama/jim-henson-disney-warnhinweis-muppets-muppet-show-1.5215705>

➔ GEOlino: Charles Dickens: Eine Weihnachtsgeschichte  
<http://www.geo.de/geoolino/buechertipps/3131-rtk1-weihnachten-charles-dickens-eine-weihnachtsgeschichte>

Links und Literatur (3/4)

## Mehr auf kinofenster.de

➔ Disney's EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE  
(Filmbesprechung vom 28.10.2009)

[https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv\\_neuimkino/disneys\\_eine\\_weihnachtsgeschichte\\_film/](https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/disneys_eine_weihnachtsgeschichte_film/)

➔ NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS  
(Filmbesprechung vom 19.12.2020)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/nightmare-before-christmas-film/>

➔ Es war einmal... – Märchen im Film (Hintergrund vom 10.07.2012)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1207-08/es-war-einmal-maerchen-im-film/>

➔ LENE UND DIE GEISTER DES WALDES  
(Filmbesprechung vom 22.11.2021)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/lene-und-die-geister-des-waldes-film/>

➔ EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT  
(Filmbesprechung vom 17.11.2021)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/ein-junge-namens-weihnacht-film/>

➔ ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST (FilmTipp vom 02.11.2021)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/elise-und-das-vergessene-weihnachtsfest-filmtipp/>

➔ Zwischen Eskapismus und Realismus (Hintergrundtext vom 23.04.2021)

<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-125-jahre-kino/dossier-125-jahre-kino-hg2-eskapismus-und-realismus/>

➔ MERIDA – LEGENDE DER HIGHLANDS  
(Filmbesprechung vom 10.07.2012)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1207-08/merida-legenden-der-highlands-film/>

➔ ASCHENBRÖDEL UND DER GESTIEFELTE KATER (Filmbesprechung vom 13.11.2013)

[https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv\\_neuimkino/aschenbroedel-und-der-gestiefelte-kater-film/](https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/aschenbroedel-und-der-gestiefelte-kater-film/)

➔ Geschlechterbilder in Königin von Niendorf und anderen Kinderfilmen (Hintergrundartikel vom 01.02.2018)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1802/kf1802-koenigin-von-niendorf-hg2-geschlechterbilder-im-kinderfilm/>

➔ DIE MUPPETS  
(Filmbesprechung von 18.01.2012)

[https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv\\_neuimkino/die-muppets-film/](https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/die-muppets-film/)

➔ MUPPETS MOST WANTED  
(Filmbesprechung vom 30.04.2014)

[https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv\\_neuimkino/muppets-most-wanted-film/](https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/muppets-most-wanted-film/)

## IMPRESSUM

**kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)  
Adenauerallee 86, 53115 Bonn  
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0  
info@bpb.de

**Redaktionelle Umsetzung:**

Redaktion kinofenster.de  
Raufeld Medien GmbH  
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin  
Tel. 030-695 665 0  
info@raufeld.de

**Projektleitung:** Dr. Sabine Schouten

**Geschäftsführer:** Jens Lohwieser,  
Dr. Sabine Schouten, Andrea Glock, Simone Kasik,  
Christoph Rüth  
Amtsgericht Charlottenburg  
Handelsregister HRB 94032 B

**Redaktionsleitung:**

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

**Redaktionsteam:**

Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Sarah Hoffmann (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Dominique Ott-Despoix (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)

[info@kinofenster.de](mailto:info@kinofenster.de)

**Autor/-innen:** Philipp Bühler (Hintergrund),

Dr. Verena Schmöller (Filmbesprechung und Arbeitsblatt WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD), Jan-Philipp Kohlmann (Filmbesprechung IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN?), Christian Horn (Filmbesprechung DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL), Dr. Almut Steinlein (Arbeitsblatt DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL) Stefan Stiletto (Filmbesprechung DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE), Ronald Ehlert-Klein (Anregungen + Arbeitsblätter IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN?, DIE MUPPETS-WEIHNACHTSGESCHICHTE).

**Layout:** Nadine Raasch

**Bildrechte:** © Moviestore Collection, AF Archive, Alamy Stock Photo, Luxfilm, Masheter Movie Archive, picture alliance, dpa / DP, WDR, Degeto, Justbridge Entertainment GmbH, WorldHistoryArchive

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2021